



**Wie es sich anhielt als ich fühlte  
Astrid Bernhard  
2022**

# Bachelorarbeit

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung | Kunstuniversität Linz | Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften  
Studienrichtung textil.kunst.design

Bachelorarbeit zur Erlangung des akademischen Grades B.A. (Bachelor of Arts)  
Astrid Bernhard

betreut von Univ.-Ass. Mag.art Christiane Reiter-Zaman

Linz, März 2023

# Inhaltsverzeichnis

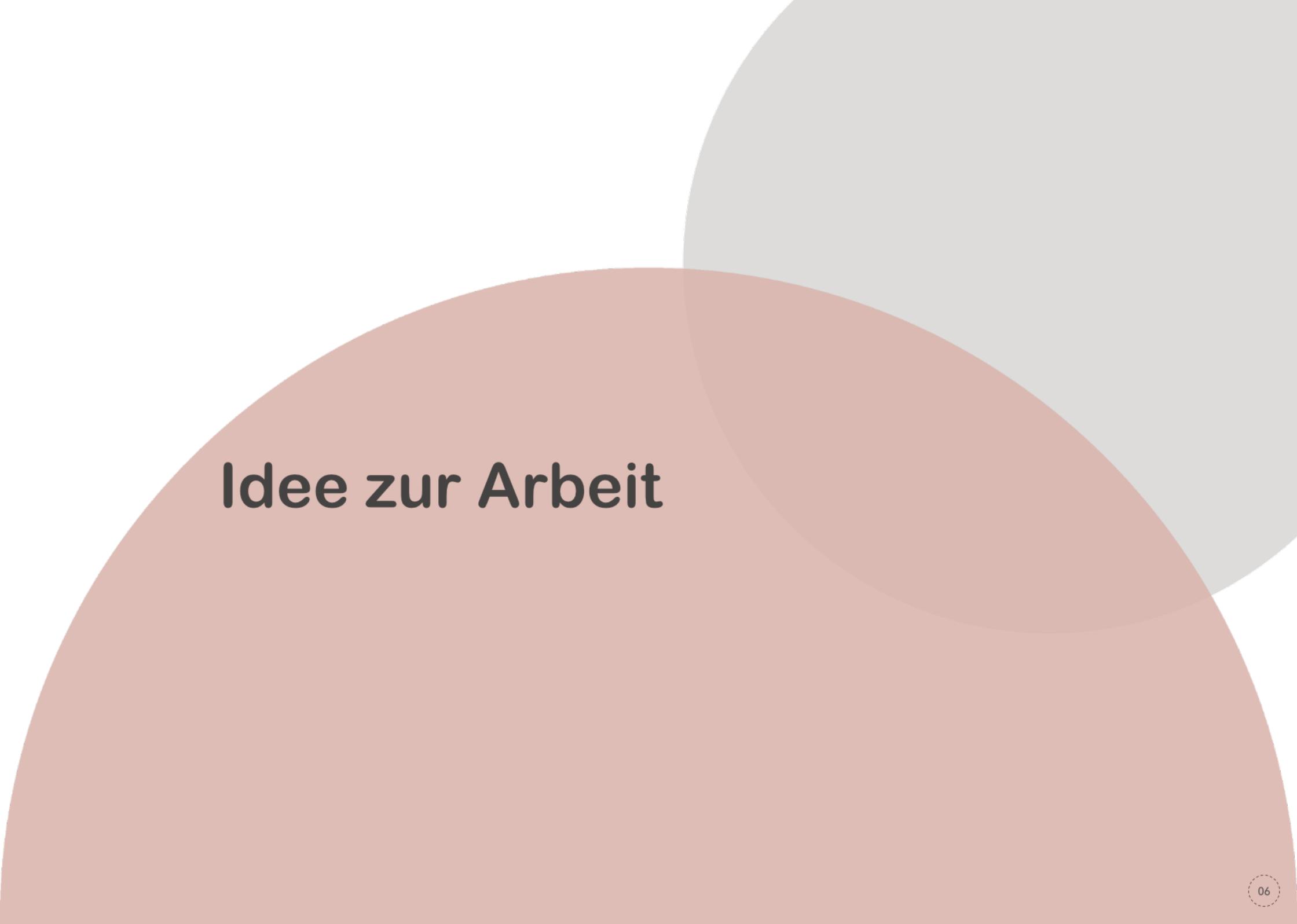
<b>Einleitung</b> .....	<b>05</b>
<b>Idee zur Arbeit</b> .....	<b>06</b>
Von Fragen und nicht nur offenen Antworten.....	07
Dem Zeitvergehen eine Form und einen Titel geben.....	08
Wenn Musik und Farben mit ins Spiel kommen.....	09
Meine „Polka°Dots“ sind keine Polka-Dots im üblichen Sinne.....	10
Das Gesicht von und mit Vergänglichkeit.....	11
<b>Themen zur Arbeit</b> .....	<b>12</b>
<b>Zeit</b> .....	<b>13</b>
Zeit & Kunst   On Kawara.....	15
<b>Polka &amp; Johann Strauss Sohn</b> .....	<b>16</b>
<b>Polka-Tanz &amp; Polka-Dots</b> .....	<b>17</b>
<b>Polka-Dots-Muster &amp; Mode</b> .....	<b>18</b>
Polka-Dots & Kunst   Yayoi Kusama.....	19
<b>Herstellung der Arbeit</b> .....	<b>20</b>
Kleiner Anfang.....	21
Herausforderndes Großes.....	22
Intimes Ergebnis.....	23
<b>Bilder zur Herstellung</b> .....	<b>25</b>
<b>Finale Arbeit   Wie es sich anhielt als ich fühlte</b> .....	<b>29</b>
<b>Polka°Dots°Muster</b> .....	<b>30</b>
<b>Meine Zeit, poetisch auf den Punkt gebracht</b> .....	<b>32</b>
<b>Koordinaten von Zeit</b> .....	<b>34</b>
<b>Polkaverzeichnis</b> .....	<b>36</b>
<b>Bilder Bachelor-Präsentation   Lichthof Hauptplatz 6 Linz</b> .....	<b>38</b>
Abbildungsverzeichnis   Quellenverzeichnis Bücher.....	41
Quellenverzeichnis   Internet.....	42
Danke.....	43
Fadeout.....	44

# Einleitung

*„Zeit ist die Dauer von Ereignissen und kann nicht leer sein. Eine Empfindung der Leere rührt daher, dass sich an Ereignissen kein lebendiges Interesse knüpft.“<sup>1</sup> Mit diesem Satz von Rüdiger Safranski, einem deutschen Literaturwissenschaftler, Philosoph und Schriftsteller möchte ich meine Arbeit einleiten. Mir gefällt diese Vorstellung, selbst dafür verantwortlich zu sein, dass einem seine Zeit nicht leer erscheint und dass wir es sind, die sie zu dem machen können was sie ist. Existentiell gesehen gibt es für mich nichts Bedauernswerteres, als der Leere das Leben zu opfern. Langweilig ist mir selten, manchmal fühle ich mich motivationslos oder zu schwach, etwas anzufangen. Aber diese Zeit vergeht, und braucht es sicher auch, damit neue Knospen wachsen können, die sich zu Neuem entfalten. „Und weil ich nicht will, dass es das Nichts ist, das etwas mit mir anfängt, fange ich an, etwas mit mir anzufangen.“<sup>2</sup>*

Mein Experiment kann beginnen und ich spüre nach, wie es ist, ein künstlerisches Werk mit Zeit zu füllen. Ich verstehe diese Arbeit als ungezwungenes und positives Zeit-Experiment mit mir selbst, vollgespickt mit Fragen an mich selbst, das ich schlussendlich mit den Betrachterinnen und Betrachtern teilen möchte. Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass sich die Arbeit *„Wie es sich anhielt als ich fühlte“* sehr gut in mein eigentliches künstlerisches Schaffen einfügt, das meistens mit einem Zeit-Thema interagiert. Ich habe beispielsweise vierundzwanzig Stunden eines Tages mittels Cyanotypien festgehalten, habe Zeittagebücher geschrieben, Zeiten ein Jahr lang archiviert oder gewässerten Papieren zu gleichen Zeiten ihre Farbe „genommen“. Ich beobachte, dass ich bei meinen Arbeiten stark auf mich selbst fokussiere, und wie ich im repetitiven Umgang mit Material meinem künstlerischen und persönlichen Interesse am eindrucksvollsten Ausdruck verleihen kann. Ich will die Zeit, die ich für meine künstlerischen Arbeiten aufwende, oft bewusst wahrnehmen. In einem beinahe sezierhaften Umgang mit dem Material will ich mich auf mich selbst konzentrieren, mich meiner Selbst besinnen. Ich versuche mich ausserdem gern in Selbstaustotung.

Im Erschaffen meiner Bachelor-Arbeit *„Wie es sich anhielt als ich fühlte“* befinde ich mich bewusst in Selbstreflexion, die ich mit der Aussenwelt teilen möchte.



**Idee zur Arbeit**

## Von Fragen und nicht nur offenen Antworten

Wie fühlt sich für mich Zeit an, die ich für die Arbeit aufwende? Wie vergeht sie für mich? Was passiert mit mir in dieser Zeit? Was rückt in meinen Fokus? Was und wie nehme ich wahr und worauf konzentriere ich mich beim Arbeiten? Ich stelle mir mit dieser Arbeit viele Fragen, die ich aber nur zum Teil für mich beantworten kann und akzeptiere, dass viele offen bleiben...

Schon während ich diese Arbeit plane und organisiere, kreist das Zeit-Thema ständig in meinen Kopf, bevor ich überhaupt erst damit anfangen kann: Ich laufe der Zeit, die ich für diese Arbeit aufwenden möchte, hinterher. Ich habe keine Zeit für diese Arbeit, mein Tag ist vollgepackt mit Dingen die zu tun sind. Ich durchlebe auch Phasen der Trägheit und Unlust; dann verschlafe ich die Zeit lieber, die ich für die Arbeit aufwenden könnte. Ich erlebe Zeiten des Genusses, in denen ich einfach das Leben in der Natur genieße, in Bewegung bin und staune, ohne mir Gedanken über die Arbeit zu machen. Ich schlage meine Zeit mit lästigen Dingen tot, etwa mit Warten auf etwas mehr oder weniger Notwendiges oder Warten auf ein Weiter- oder Drankommen. Ich erlebe Zeiten, in denen ich im Nichts-Tun verharrend gefangen bin, oder die Zeit vergeht für mich wie im Flug, wenn ich mich pudelwohl fühle. Ich erlebe auch Zeiten, in denen ich mir Sorgen mache, ob ich mit der Arbeit voran komme, rechtzeitig fertig werde, und in ihr einen Sinn erkennen kann. Ich bin glücklich, wenn mich das Arbeiten ausfüllt. Ich mache mir Gedanken über die Zeit, über meine Endlichkeit, habe Angst vor dem Ende meiner Selbst.

Ich setze mich mit dem Thema Zeit auseinander, indem ich Bücher lese, mit Vertrauten spreche, über dieses unbegreifliche Phänomen einmal mehr nachdenke. Ich erkenne, dass ich während dieser Arbeit noch ein bisschen aufmerksamer, achtsamer und interessierter mit meiner Eigenzeit umgehe und meine Arbeitszeit bewusster erlebe.

## Dem Zeitvergehen eine Form und einen Titel geben

Nach Rüdiger Safranski, dessen Gedanken mich beim Arbeiten ständig begleitet haben, *„geschieht im bewussten Erleben des Zeitvergehens, die geheimnisvolle Verwandlung des Wirklichen ins Unwirkliche“*<sup>3</sup>; diesem Phänomen möchte ich nachspüren.

*„Wo ist das Vergangene, wenn es keine materiellen Spuren mehr davon gibt? Ist das Bewusstsein dann der einzige Aufbewahrungsort?“*<sup>4</sup> Um mein bewusstes Erleben nicht verschwinden machen zu wollen, halte ich genau dieses Erleben in meiner Arbeit für mich und für andere fest. Ich möchte meine erlebte Zeit, die Dauer die ich für meine Arbeit aufwende, auffangen und festhalten. Die Erinnerungen und Erwartungen, die in mein Erlebnis von Gegenwart hineinspielen, geben der Zeit ein Volumen, eine Breite, eine Tiefe und eine Erstreckung, aufgeladen mit Gedankenpoesie. Für ein exaktes Zeiterlebnis greife ich auf vorgegebene und definierte Zeitspannen zu und orientiere mich an ihnen. Während dieser Zeitspannen möchte ich im Verharren verinnerlichen, dazu entscheide ich mich für eine statische Tätigkeit. Die Tätigkeit soll mein Wahrnehmen in der Zeit nicht beeinträchtigen, deshalb minimalisiere ich sie auf ein Verharren. Die Zeit, die ich verharre, verleihe ich eine formale Gestalt, indem ich einen Twinmarker auf seine Pinselspitze stelle und einen Punkt setze. Der Stift gibt der Zeitspanne ein punktförmiges Aussehen, das sich während meines Verharrens zu einem satten Punkt vergrößert. Ich stelle die exakten Zeitspannen die ich verharre auf zweierlei Weisen dar: Ich halte die Zeit nicht nur in einem sich vergrößernden Punkt fest, sondern schreibe auf, was währenddessen über mein inneres Auge läuft, was ich rieche, schmecke, höre, fühle, mit allen Sinnen wahrnehme, was ich denke, was ich assoziiere, was mir auffällt, was mir einfällt, was hinter meinem Rücken passiert, wie sich mein Verharren in der Zeit für mich anfühlt. Dieses „Anhalten“, „in der Zeit“ inspiriert mich für die Wahl des Titels der Arbeit. Er erfüllt sehr gut seine Doppeldeutigkeit im finalen Bild und Text. Das *„Wie es sich anhielt“* beschreibt das Anhalten des Stiftes zu einer vorgegebenen Zeit und erst das Anhalten des Stiftes veranlasst mich währenddessen Zeit wahrzunehmen, zu fühlen. Umgekehrt funktioniert es nicht, weil der Zustand des Fühlens für sich keinen definierten Anfang oder ein fixes Ende hat, beides muss ich ihm vorgeben. Das Anhalten des Stiftes formt während der vorgegebenen Zeitspanne also einen Punkt und das Fühlen bekommt einen Anfang und ein Ende. *„Die Zeit ist dasjenige, was die Uhren messen. Sie geben Antwort auf die Frage nach dem Wann, den Zeitpunkt oder sie geben Antwort auf die Frage nach der Länge von Abläufen, dem wie lange, also der Dauer.“*<sup>6</sup>

Zurück zum Stift: der gewählte Twinmarker hat die Eigenschaft, auf einem saugenden Untergrund über seine Pinselspitze auszubluten. Der geeignete Untergrund dafür ist für mich ein weißer neutraler Baumwollstoff, den ich in seiner Länge von sechzehn Metern auf eine große Rolle zu mehreren Lagen aufrolle. Je länger ich den Twinmarker auf der äussersten Schicht der Stoffrolle anhalte, umso größer wird der Punkt und umso tiefer blutet die Farbe durch die aufgerollten Stoffschichten aus.

## Wenn Musik und Farben mit ins Spiel kommen

Wie komme ich nun zu den Zeitspannen und zu den Farben, die meiner Arbeit zu ihrer endgültigen künstlerischen Form verhelfen? Die Zeitspannen ergeben sich aus Polkas von Johann Strauss Sohn und entstammen folgendem Gedankenspiel: die Punkte die während des Abspielens der Polkas entstehen, wollte ich wortwörtlich zu dem machen, was sie sind: „*Polka°Dots*“. Es gibt in der Mode-Geschichte und im Textilmuster-Design schon seit langem das Polka-Dots-Muster kurz Polka-Dots genannt. Dieses Muster ist laut Vogue, „*wie das Karo-Muster oder der Nadelstreifen, eines der klassischen Muster, die nie wirklich aus der Mode kommen.*“<sup>7</sup> Meine „*Polka°Dots*“ stellen eine schöne Reminiszenz an das beliebte Textilmuster dar. Insofern „blutet“ jeder einzelne Stift durch das Aufstellen seiner Pinsel-Spitze während der Spieldauer einer Polka von Johann Strauss Sohn zu einem Punkt aus. Das Gesamtœuvre von 183 Polkas, die Johann Strauss Sohn im 19. Jahrhundert als „*Wiener Institution*“ komponiert hat, scheinen mir als Anzahl für die Punkte ideal. Ich beziehe mich bezüglich Vollständigkeit der Polkas von Johann Strauss Sohn auf die Liste seiner „*Orchesterwerke/dem Verzeichnis der im Druck erschienenen Kompositionen.*“<sup>8</sup>

Die Farben sind aus meinem bestehenden Sortiment an Twinmarkern gewählt, die ich zufällig zu Hause habe. Da ich keine 183 Twinmarker-Stifte besitze, nehme ich eine Farbauswahl vor, die eine ausgewogene Buntheit bedienen. Da die Zahl 183 nur durch sich selbst und durch die Zahl 61 teilbar ist, wähle ich 61 verschiedene Farben und kann nun jede Farbe dreimal verwenden - eine perfekte Fügung, finde ich.

Die Dauer jeder Polka von Johann Strauss Sohn, gibt jedem der 183 ausgeharten, angehaltenen Punkte ein eigenes Aussehen, eine Größe und eine Wiederholung in die Tiefe der Stoffschichten. Es ist sehr wichtig für die Arbeit, dass ich während des Anhaltens der Stifte tatsächlich die Polkas höre und nicht nur ihre Dauer abwarte. Wenn ich die Polkas nicht hören würde, würde ich kein wortwörtliches „*Polka°Dots°Muster*“ erschaffen, was mir aber für das Ergebnis der Arbeit als essentiell und außerdem reizvoll erscheint. Während meines Verharrens zu den Polkas spielt das Musikstück selbst in meiner Wahrnehmung von Zeit nicht die Hauptrolle. Sie spielt in meine Selbstreflexion mit hinein, aber Wahrnehmen besteht nicht nur aus Hören, sondern aus vielen weiteren sinnlichen Erfahrungen. Um es nochmals kurz zusammenzufassen: jede Polka die ich nun höre und in ihrer Dauer verharre, formt währenddessen die Twinmarker-Spitze auf dem Stoff einen Punkt. Während des Anhaltens des Stiftes tut sich in mir einiges: ich harre aus um diese Zeit mit meiner Anwesenheit, meiner Präsenz zu füllen und erlaube es mir, meine Wahrnehmung einzig darauf zu konzentrieren. Ich stehe da, ich halte, ich höre, ich sehe, ich fühle, ich rieche, ich denke, ich spüre mich, ich entdecke, ich erstarre, ich ergebe mich meinen Launen, meinem Körper, meinem Umfeld, meinem Dasein. Jeder Zustand, jeder Punkt, jedes Anhalten erfüllt und erfühlt sich mir anders. Diese Eindrücke an erlebter Zeit finden schließlich ihren Ausdruck in meinem ganz persönlichen Vademekum von Zeit. Es entsteht ein intimes poetisches Textgeflecht zu meiner vorgegebenen, verharreten Zeit. Dieses nenne ich „*Meine Zeit, poetisch auf den Punkt gebracht*“ und der das intime Extrakt meiner Zeit in einem großen Text-Punkt konzentriert. „*Man versucht die Zeit zu begreifen und bekommt doch nur die Ereignisse zu fassen, die in ihr geschehen. Für unsere gewöhnlichen Wahrnehmungen ist die Zeit hinter den Ereignissen verborgen.*“<sup>9</sup>

## Meine „Polka°Dots“ sind keine Polka-Dots im üblichen Sinne

Wenn man einen Blick in die Modegeschichte wirft, sieht man, dass ein Polka-Dots-Muster einer bestimmten Setzung und Reihung der Punkte folgt. Für mein „*Polka°Dots°Muster*“ wähle ich diese übliche gleichmäßige Reihung der Punkte mit mittigen Versatz pro Zeile. Diese Versetzungen der Punkte sind für eine homogene Wiederholung ebendieser auf meiner final ausgerollten Stoffbahn essentiell. Gestaltet wird von mir nur die äußerste Schicht des Stoffes, sie stellt also den Rapport meines „*Polka°Dots°Musters*“ dar. Ohne Rapportfähigkeit, wären meine Punkte kein „*Polka°Dots°Muster*“. Im ausgerollten Zustand erkennt man die unterschiedlichen Größen und Intensitäten der Punkte und erlebt ihre auflösenden und sich verflüchtigen Eigenschaften, die meiner künstlerischen Arbeit eine ansprechende, verspielte und sinnliche Komponente verleihen.

Die Stoffbahn in ihrer Existenz, mein „*Polka°Dots°Muster*“ im Speziellen, ist ein Einzelstück, ein Unikat, ein fragiles Konstrukt, ein für sie selbst stehendes und atmendes Kunstwerk. Deshalb betitelte ich es mit eigener Interpunktion, damit es sich von der üblichen Schreibweise schon auf den ersten Blick unterscheidet, und um Verwechslungen mit dem modischen üblichen Muster-Design schon von vornherein zu umgehen. Mein „*Poka°Dots°Muster*“ ist im klassischen Sinne des Textil-Muster-Designs kein technisch reproduzierbares Design.

Meine Bachelor-Arbeit „*Wie es sich anhielt als ich fühlte*“, die sich aus meinem „*Polka°Dots°Muster*“ und „*Meiner Zeit*“, poetisch auf den Punkt gebracht, ist ein intimes Zeitexperiment, ein erlebtes Unikat, gefühlte Zeit, produzierte Eigenzeit mit künstlerischem Anspruch und nur gemeinsam eine vollständige Arbeit.

Anhand einer fast manisch anmutenden numerischen Aufzeichnung meiner Zeitkoordinaten und dem verschriftlichten Gesamt-Polkaverzeichnis, zu dem ich verharrete, möchte ich bei der Präsentation meiner Arbeit einen weiteren Einblick in den Umfang meines Zeitexperiments gewähren.

## Das Gesicht von und mit Vergänglichkeit

*„Jedes Handeln ist verknüpft mit unabsehbaren Folgen, die sich erst in der Abfolge der Zeit zeigen werden.“<sup>10</sup>*

Das Reizvollste an meiner Arbeit ist, finde ich, dass sie erst nach Vollendung des erfolgten Zeitexperiments in ihrem finalen Gewand zu bestaunen ist. Bis zum Schluss bleibt selbst mir meine eigene Arbeit fremd. Erst beim Abrollen des Stoffes zeigt sie sich mir - ich sehe mir quasi selber in die Augen. Ich wandle auf den Spuren meiner eigenen Vergangenheit, ich versuche meine Zeit zu begreifen und hinter ihre Ereignisse zu blicken.

Die Präsentation meiner Bachelor-Arbeit offenbart einen Teil meines Lebens. Das Ergebnis ist mehr als nur ein Zeitexperiment, denn es eröffnet mit einem Blick mehr als zehn Stunden gelebte Eigenzeit. Ein sehr intimer Prozess wird sichtbar gemacht, ein Teil meines Lebens einem Publikum offenbart.

Nach Rüdiger Safranski wird die *„Eigenzeit, als Zeiterfahrung am eigenen Leibe verstanden.“<sup>11</sup>* „Meine Zeit, poetisch auf den Punkt gebracht“, kratzt an meinen innersten Schichten und entblättert mein Dasein in zehn Stunden, fünfzig Minuten und siebenundvierzig Sekunden und während der Erschaffung meiner künstlerischen Arbeit. Es ist ein persönlicher Ausdruck meiner Eindrücke in Eigenzeit, neben dem Weltgeschehen.

Safranski unterstreicht mein Ergebnis, wenn er sagt *„Eigenzeit ist nämlich auch - und vielleicht sogar in der Hauptsache - jene innerliche Zeit, die der Einzelne erfahren kann, vorausgesetzt, er verlässt für Momente die öffentlich geregelte Zeit und gerät dabei in den unheimlichen Sog eines Zeiterlebens, bei dem die sonst so feste und dauerhafte Welt einen Riss bekommt.“<sup>12</sup>*

# Themen zur Arbeit

# Zeit

In der Physik zählt die Zeit zu den grundlegenden Größen. Sie läuft stetig und unaufhaltsam in eine Richtung ab, von der Vergangenheit, die wir erforschen können, in die Zukunft, die offen ist, von der Geburt zum Tod. Die Zeit definiert ein "Vorher" und "Nachher". Die Menschen teilen sie in Einheiten, die man äußerst genau messen kann; Stunden, Minuten, Sekunden. Legte man früher fest, dass vierundzwanzig Stunden, also ein Tag, einer Umdrehung der Erde um sich selbst entsprechen, bestimmt man heute die Zeit viel genauer: Seit dem Urknall ist die Zeit dann eine wichtige Größe für das Verständnis unserer Welt. Doch obwohl sie als einzigartiger Maßstab erscheint, ist sie seit Einsteins Relativitätstheorie "nur" ein quasi gleichberechtigter Teil unseres physikalischen Modells zur Beschreibung des Universums. Die Relativitätstheorie verknüpft die Zeit zudem eng mit den räumlichen Dimensionen.<sup>13</sup>

Die Zeit wird mit dem Buchstaben  $t$  angegeben und gibt einen mit der Uhr gemessenen Zahlenwert an. Die physikalischen Gleichungen sagen uns, wie sich die Dinge verändern, während die Zeit vergeht.<sup>14</sup> Der Begriff „Zeit“ wird in unterschiedlichen, wenn auch miteinander zusammenhängenden Bedeutungen verwendet: 1| „Zeit“ ist das allgemeine Phänomen des Aufeinanderfolgens von Ereignissen, 2| „Zeit“ gibt ein Intervall oder 3| eine Dauer an 4| „Zeit“ kann einen bestimmten Augenblick angeben 5| „Zeit“ gibt die Variable an, welche die Dauer misst.<sup>15</sup>

Die Welt ist keine Menge an Dingen, sondern an Ereignissen. Der Unterschied zwischen Dingen und Ereignissen liegt darin, dass Erstere in der Zeit Bestand haben, während Ereignisse von begrenzter Dauer sind. Ein typisches „Ding“ ist ein Stein: Wir können uns fragen, wo er morgen liegen wird. Dagegen ist ein Kuss ein „Ereignis“. Bei ihm ergibt sich die Frage, wo er morgen sein wird, keinen Sinn. Die Welt besteht aus einem Geflecht an Küssen, nicht aus Steinen. Genau genommen sind auch „Dinge“, die am ehesten als solche erscheinen, im Grunde nichts anderes als langwährende „Ereignisse“.<sup>16</sup>

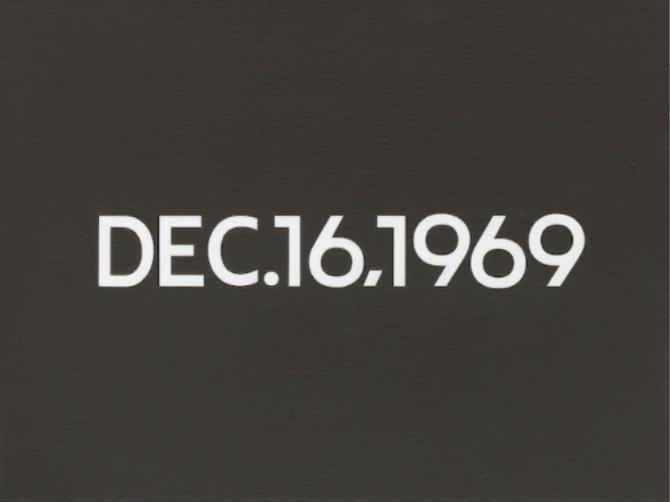
England führte Ende des 19. Jahrhunderts die Greenwich Mean Time (GMT) ein, eine einheitliche Uhrzeit, benannt nach dem Stadtteil, wo sich die Londoner Sternwarte befindet. Es kam damit zu einer gesellschaftlichen Homogenisierung der Zeit. Erst jetzt konnte sich menschheitsgeschichtlich zum ersten Mal das wunderliche Phänomen der Pünktlichkeit herausbilden.<sup>17</sup> Die Uhren zeigen nicht nur an, was ist, sondern wirken immer auch normativ und funktionieren so als Verhaltenssteuerung. Spätestens, nachdem die Uhren auf den Handgelenken auftauchen, müssen alle wissen, was die Stunde geschlagen hat. So hat die Uhr dafür gesorgt, dass sich die Zeit tief ins bewusste und unbewusste Leben eingräbt - als Zeitsensibilität und als Zeitdisziplin.<sup>18</sup>

Es verdichtet sich ein Netz der zeitlichen Verknüpfungen, der Einzelne fühlt sich in Zeitplänen gefangen, in selbstbestimmten und fremdbestimmten. So ist man genötigt, ständig an die Zeit zu denken - sie verwandelt sich in eine Art Objekt, das man wie einen Gegenstand behandeln kann, indem man es teilt, verschleudert, verwertet, bewirtschaftet, einen Gegenstand vor allem, der knapp ist. Zeitknappheit führt sogar zu einer Verwandlung der Zeit in eine Ware, was zur Folge hat, dass sie zu einem existentiellen Problem wird, nämlich dem Umstand, dass dem Menschen die eigene Lebenszeit immer knapp vorkommen muss, weil er weiß, dass sie durch den Tod befristet ist. Er hat in der Regel immer mehr Vorhaben als Zeit, diese zu realisieren. Da man an die ultimative Befristung aber nicht gerne erinnert wird, lässt man sich bereitwillig von den selbst gemachten Befristungen hetzen. Wenn sich Leute Zeit für sich selbst nehmen wollen, hören sie bald wieder damit auf und wenden sich den üblichen Beschäftigungen zu, weil vielleicht das Sachliche ablenkt, wohingegen das Persönliche näher an der Existenz ist und die existentielle Befristung auch deutlich durchscheinen lässt.<sup>19</sup> Die organische zyklische Zeit (jahreszeitliche Naturvorgänge, gesellschaftliche Gepflogenheiten, Rituale,...), wenn auch nur rudimentär erlebt, vermag dem gestressten Bewusstsein Halt zu geben. Die Perspektive der zyklischen Zeit entdramatisiert und dämpft Hysterie.<sup>20</sup>

Für Presbyterianer war Zeitvergeudung eine schwere Sünde.<sup>21</sup> Andererseits verhält sich die Beschleunigung der Zeit derart, dass wir nicht genügend Zeit haben, uns an den schnellen Wechsel zu gewöhnen, die Seele kommt nicht mit, sie folgt einem langsameren Zeittakt. Ereignisse und Abläufe in der Zeit beschleunigen sich, die Dichte an verschiedenen Ereignissen oder Informationen nimmt zu. Beschleunigung durch technische Kommunikationsmittel, aber auch Beschleunigung der realen Fortbewegungsmittel - Techniken der virtuellen Raumüberwindung werden perfektioniert und von immer mehr Menschen genutzt, und gleichwohl nimmt auch das physische Reisen tempobeschleunigt zu.<sup>22</sup> Wer zu schnell irgendwo ist, ist nirgendwo. Von den Ureinwohnern Australiens berichten Ethnologen, dass sie nach längeren Fußmärschen vor ihrem Zielort für einige Stunden niedersaßen, damit ihre Seele Zeit hätte, nachzukommen.<sup>23</sup> Auch die Natur die wir verbrauchen, wird in die Beschleunigung hineingerissen. Die Schätze die die Vergangenheit angehäuft hat, werden zu schnell verbraucht, die Zukunft mit Abfallprodukten belastet.<sup>24</sup>

## Zeit & Kunst | On Kawara

Gerne beziehe ich mich in meiner Arbeit wenn es um Zeit geht, auf diesen außergewöhnlichen, konsequenten und zielgerichteten Künstler, den ich sehr schätze. In selbstbestimmter Klausur hat der japanische Künstler On Kawara (1932 bis 2014) über die seltsame Koordinate namens Zeit nachgedacht. Alles in seinem spröden Werk galt ihrer Erkundung. Ihrem ziellosen Dahinfließen, ihrer arhythmischen Erfahrung, ihrer schweigenden Herrschaft über das Leben. Der schweigsame Künstler sagte nie viel: Alles, was es zu sagen gäbe, hätten seine Bilder zu sagen. On Kawaras erstes Datumbild stammt vom 4. Januar 1966. Sein letztes hat er nicht mehr malen können. Am 11. Juli 2014 ist er im Alter von 81 Jahren in New York gestorben.<sup>25</sup> Er fertigte bis zu seinem Tod über 3000 dieser Datumstafeln an. Weiße serifenlose Schrift auf grauem, rotem oder blauem Hintergrund. Wenn er ein Bild nicht bis Mitternacht des Produktionstages fertig bekam, zerstörte er es. Man weiß nur, dass diese Tage stattgefunden haben. Dass On Kawaras Kunst stattgefunden hat. On Kawara wollte sich stets vergewissern, dass er noch da ist. Und wo im endlosen Fluss der Zeit er sich gerade befand. 1966 begann er seine heute legendäre "Today"-Serie, für die er so oft wie möglich das aktuelle Datum auf eine einfarbig grundierte Leinwand malte. Einerseits ein formal knochentrockenes Konzeptkunst-Projekt (im Stil der Zeitansage am Telefon), andererseits eine poetische Meditation und ein Manifest eines menschlichen Daseins zu einem bestimmten Moment.<sup>26</sup>



DEC.16.1969

Abb. 1

# Polka & Johann Strauss Sohn

Die Polka ist ein beschwingter Rundtanz im lebhaften bis raschen Zweivierteltakt. Der Name stammt aus Tschechien und bedeutet im Tschechischen und Polnischen „Polin“. Um 1830 hieß der Tanz půlka (tschech. = Hälfte). Der Legende nach entdeckte ein ungarischer Tanzprofessor namens Neruda diesen böhmischen bäuerlichen Tanz. Der Name des Tanzes wurde 1835 in Prag auf Polka (polnische Frau) geändert; wahrscheinlich aus Sympathie für die damals schwer unterdrückten Polen.<sup>27</sup> Komponisten haben Polkas in aussergewöhnlicher Vielfalt hervorgebracht. Jeder Anlass, jedes Wetter, jede Neuigkeit, jede Stimmung gab Anlass für die Komposition einer neuen Polka.<sup>28</sup>

Es ist selbstredend, dass ich mich für Johann Strauss Sohn in meiner Arbeit entschieden habe. Als österreichische „Institution“, als Wiener Komponist (1825 bis 1899) steht er beispielhaft für eine anspruchsvolle Tanz- und Unterhaltungsmusik. Die gesamte Anzahl seiner komponierten Polkas war für mich ein idealer Ausgangspunkt für meine Arbeit. Als Sohn des großen Johann Strauss arbeitete er hart, um aus dem Schatten seines Vaters zu steigen und musste sich gegen den Willen seines Vaters eine Musikerkarriere aufbauen. Nach dem Tod des Vaters 1849 übernahm der Sohn dessen Kapelle, vereinigte sie mit seiner eigenen und erhielt die Ernennung zum k+k. Hofball-Musikdirektor. Von nun an entwickelte sich eine Hetzjagd zwischen Ballsälen, Soiréen und Serenaden. Johann Strauss Sohn bereiste nicht nur Europa sondern auch die USA. Einige groß angelegte Konzertreisen quer durch Europa ab 1856 führten zu einer "Strauss-Hysterie", einem Phänomen, das sich bei seiner Amerikareise 1872 wiederholte.<sup>29</sup> „Seine Melodien erfreuten, erhoben, entzückten Jung und Alt, Arm und Reich gleicher Weise, sie waren der Ausdruck der Volksseele in ihrer Zeit. An Leichtigkeit der Erfindung, rhythmischem Schwung, Adel der melodischen Linien, Glanz der Instrumentierung, Fülle und Schönheit der Harmonie übertrifft Johann Strauss Sohn selbst seinen vielbewunderten, genialen Vater. Wie jeden großen Meister zeichnete auch ihn ein unbezwinglicher Schaffensdrang und unablässiger Fleiß aus.“<sup>30</sup> Die Werke von Johann Strauss Vater und Johann Strauss Sohn gehören bis heute zu den beliebtesten Melodien klassischer Unterhaltungskunst und werden jedes Jahr mit dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker international gefeiert. Johann Strauss Sohn hinterließ rund 480 Tanzkompositionen wie Wiener Walzer, Galopps, Quadrille und schließlich 179 Polkas mit Opuszahl und vier ohne Opuszahl. Die Opuszahl (v.lat. Opus = Werk) ist eine Nummer, mit der die einzelnen Werke eines Komponisten eindeutig gekennzeichnet werden.<sup>31</sup>

# Polka-Tanz & Polka-Dots

Hier möchte ich mich auf das Thema „Polka-Dots“ einlassen, da sie eine essentielle formale Grundlage für meine Arbeit darstellen. Auch während des Arbeitsprozesses war es wichtig, mir genauer anzuschauen, was Punkte zu Polka-Dots macht. Meine Idee, aus den Punkten wortwörtlich „Polka-Dots“ zu machen, entsprang einer Wortspielerei zu Polkas und Punkte, auf das ich im Kapitel Herstellung noch eingehen werde.

Die Bezeichnung „Polka-Dots“ entstammt einer Begeisterung für Polka-Musik, die ab 1830 durch Europa fegte. Europäische Auswanderer entfachten ab den 1840er Jahren auch in Amerika eine beispiellose Polka-Begeisterung. Die münzgroßen Punkte des Polka-Dots-Musters sind nach den Thalern benannt, der damalige Währung des deutschsprachigen Europas. Das Wort Dollar stammt von diesem ab und wird im englischsprachigen Raum bald zu Dots, und unter der Schirmherrschaft des Polka-Tanzes zu Polka-Dots.<sup>32</sup> Diese fröhlichen Punkte verkauften sich damals auf vielen Produkten besonders gut, und unter dem Deckmantel der Polka dekorierten sie bald nicht nur die Kleidung der tanzbegeisterten Bevölkerung.<sup>33</sup>

„Sewing machines made the circle pattern possible. This allowed manufacturers to put the dots on everything, from curtains to dresses and other products—any item they thought would sell better if it was connected to the polka craze.“<sup>34</sup> Es ist allerdings unklar, ob die Polka-Dots spezifisch Polka-Tanzkleidung kennzeichneten, oder ob sie durch ihr fröhliches Aussehen einfach besser vermarktet werden konnten. Auf jeden Fall schrieben die meisten Quellen dem Godey's Lady's Book (von 1830 bis 1878 das meistverkaufte amerikanische Frauenmagazin) zu, das Muster „Polka-Dots“ genannt zu haben. Das Muster war nun unter diesem Namen geboren, um bis heute zu bleiben.<sup>35</sup>

# Polka-Dots-Muster & Mode

Als Polka-Dots wird ein Muster in der Mode bezeichnet, das sich durch gleichmäßig verteilte, farbige (bzw. weiße) Punkte auf weißem (bzw. farbigem Untergrund) auszeichnet.<sup>36</sup> Das Polka-Dots-Muster galt und gilt in der Mode als besonders weiblich, sexy und anziehend. Durch seine lebendige Fröhlichkeit ist es aber auch universell einsetzbar und wirkt dekorativ. Kleinste Änderungen und Abweichungen der Abstände zwischen den Punkten im Muster können berauschende Desorientierungen hervorrufen und suggerieren so eine feminine Aura von der punktsüßen Unschuld bis zur berauschenden Sexualität.<sup>37</sup> „*Since its creation the fashion world has embraced the little dots throughout the decades. From high street brands to luxury fashion houses. Celebrities like Marilyn Monroe and Elizabeth Taylor have famously worn the print. The iconic Disney character, Minnie Mouse was first seen in the 1920's wearing the red and white dotted print.*“<sup>38</sup> Frank Sinatra besang das Muster Anfang der 1940er-Jahre in seinem Song "Polka Dots and Moonbeams", das Muster wurde in Amerika von der Washington Post 1943 sogar als das Muster amerikanischer demokratischer Werte verstanden.

Die großen Modehäuser wurden auf die Punkte aufmerksam, allen voran Christian Dior, der 1954 bei seiner legendären "New Look"-Kollektion auf gepunktete Kleider setzte. Bei Balenciaga wurde das feminine Punktemuster mit übergroßen Punkten auf den Runway gebracht, was den romantischen Touch des Prints aufbricht und zu einem moderneren Look führt.<sup>39</sup> In den 1960er Jahren wurde durch den Song von Brian Hyland „Itsy Bitsy Teeny Weeny Yellow Polka Dot Bikini“ die Bekanntheit und Beliebtheit des gepunkteten Bikinis zementiert.<sup>40</sup> Rei Kawakubo etablierte in den 1970er-Jahren die Polka-Dots als Markenzeichen ihres neu gegründeten Labels Comme de Garçons.<sup>41</sup> „*Carolina Herrera used polka dots on most of her dresses during the late 1980s and early 1990s and it remains a key print in her collections.*“<sup>42</sup> Auch bei Dolce & Gabbana zierten in den 1990er Jahren die großen Punkte eine transparente Bluse im angesagten Naked-Style. Das genaue Gegenteil präsentierte Balmain bei der Show für Frühjahr/Sommer 2022: schwarze Minipunkte auf einem weißen Oversize-Blazer kombiniert mit einem Badeanzug mit Punktemuster.<sup>43</sup>

„*To this day the polka dot remains a classic.*“<sup>44</sup>

## Polka-Dots & Kunst | Yayoi Kusama

Yayoi Kusama erscheint mir als künstlerische Bezugsquelle zum Thema geradezu perfekt. Persönlich habe ich mich mit der Künstlerin bis zur Bachelor-Arbeit noch nicht auseinander gesetzt; sie war mir aber ein Begriff. Mit Punkten hat die Künstlerin Yayoi Kusama Karriere gemacht. Der Punkt verhalf ihr zur Sichtbarkeit. Die einfachste Form von allen wurde zu ihrem Markenzeichen. Kusama bedeckte einfach alles mit Punkten. Skulpturen, Kleider, Bilder, Poster, Ausstellungsräume, Installationen, Woodstocks Landschaft, Tiere, Menschen und Pflanzen, außerdem die ganze Stadt New York, wenn auch nur in einem Kunstfilm. Kusama holte sich im Gegensatz zu anderen Pop-Art Künstlern nicht die Gegenstände des Alltags in ihre Kunst, sie überzog stattdessen den Alltag mit Punkten und machte ihn zum immersiven Kunstwerk.<sup>45</sup> Was zu ihrer künstlerischen Signatur wurde, kommt nicht etwa aus der Lust an der runden Form, sondern hat ihren Ursprung in Halluzinationen, unter denen Yayoi Kusama von klein auf leidet. Seit jeher überlagern Lichtblitze, Gitternetze und eben jene Punkte ihre Wahrnehmung der Welt, wobei letztere für sie nicht nur harmlose Kreise, sondern auch Löcher in andere Welten sind.<sup>49</sup> Yayoi Kusama hat aber auch eine andere eigene Philosophie zu den Punkten. Für die japanische Künstlerin steht der Punkt für Freiheit und für die Auflösung der Trennung zwischen Individuum und Umgebung. Der Punkt symbolisiert den Bruch mit dem Raster, politische Befreiung, Sonne und Mond, Gemeinschaft, Zusammenhalt und Liebe. Manchmal haben ihre gepunkteten Objekte aber auch etwas Bedrohliches. Der weiche, weibliche Punkt wird zum dunklen Fleck, zum Loch, zum Störsignal. Kusamas Kunst berührt stets beides: das Vergnügen und die Angst. Das niedliche Punktemuster legt in seiner Harmlosigkeit auch die eigene Machtlosigkeit frei. Und wird dadurch zur starken Botschaft.<sup>46</sup>

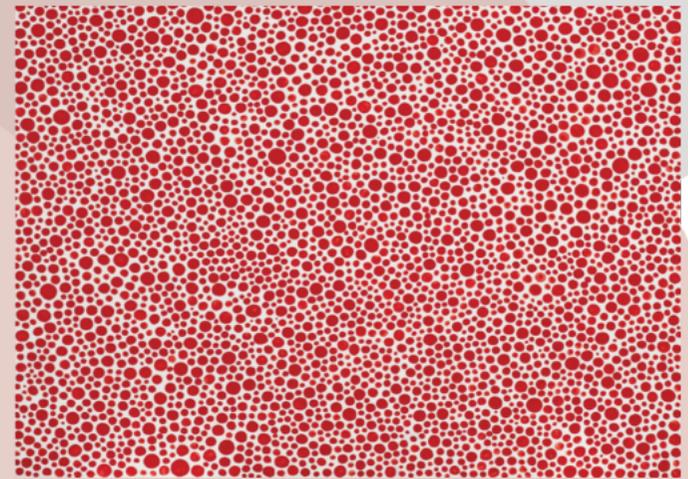


Abb. 2

*„Unsere Erde ist nur ein Polka -Dot unter Millionen Sternen im Kosmos. Polka-Dots sind ein Weg ins Unendliche. Wenn wir die Natur und unseren Körper mit Tupfen auslöschen, werden wir Teil der Einheit unserer Umwelt.“*  
Yayoi Kusama <sup>47</sup>

# Herstellung der Arbeit

## Kleiner Anfang

Die Grundidee zu meiner Bachelor-Arbeit *„Wie es sich anhielt als ich fühlte“* ist ursprünglich bei einer Lehrveranstaltung im Jahr 2018 entstanden. Dabei ließ ich meine Gedanken um bildnerische Werkzeuge wie Farben und Stifte kreisen und wie diese üblicherweise verwendet werden. Die Auswahl an Farben und Stiften ist mittlerweile extrem mannigfaltig und schon fast unüberschaubar geworden. Da ich Farben und Stifte liebe, konnte, musste und durfte ich seit meiner Kindheit, und Zeit meines kreativen Schaffens viele davon erwerben und kann sie mein eigen nennen. Besonders Stifte aller Art ziehen mich magisch an. Ich liebe das „saubere“ Setzen von Spuren, das grafisch anmutet. Seit einigen Jahren besitze ich ausserdem Twinmarker, das sind Filzschreiber auf Alkoholbasis mit Pinselspitze und Schrägspitze. Aus Ehrfurcht vor dem weißen Papier, hatte ich sie lange Zeit nicht verwendet; bis zur besagten Lehrveranstaltung.

Vorerst probierte ich die Stifte auf ihre grafischen Eigenschaften auf Papier aus. Was mich besonders an ihnen fasziniert ist ihre Eigenschaft, am Papier satt und zentrisch auseinander zu laufen. Indem ich die Stifte einzeln auf ihre Pinselspitze stellte, blutete ihre Farbe aus und hinterließ einen sauberen Punkt. Da der Farbstoff dieser Stifte sehr intensiv ausläuft, wollte ich die Punkte nicht nur auf einer Schicht Papier nutzen, sondern sie durch mehreren Lagen auslaufen lassen. Ich wählte dazu besonders saugfähiges Löschpapier, das ich stapelte und setzte den Stift mit seiner Pinselspitze auf der obersten Lage auf.

Nun stellte ich mir die Frage, wie lange ich die Farben ausbluten lasse bzw. wie groß ich meine Punkte gestalte. Dafür bediente ich mich eines zeitlich vorgegebenen Hilfsmittels, einem Musikstück, das mir Zeitfenster für die Punkt-Setzung aufmachte. Die Polka stellte sich mir als ideal heraus, denn gleichzeitig konnte ich mich dabei eines Kunsttricks bedienen: ich machte aus den Punkten sprichwörtliche *„Polka°Dots“*. Jeder Punkt stand somit für eine Polka. Ich konnte damit eine wunderbare Transformation von Polka-Musik in ein Textil-Muster erreichen. Die Punkte bluteten je nach Länge der Polkas unterschiedlich tief durch den Papierstapel. In einer regelmäßigen Reihung platziert, konnte ich zum Schluss den Papierstapel blattweise nebeneinander legen und es entfaltete sich ein interessantes *„Polka°Dots°Muster“*.

Mein *„Polka°Dots°Muster“* hatte den Charakter eines sich auflösenden Musters: je kürzer oder länger eine Polka dauerte, umso seltener oder öfter wiederholten sich die Punkte in der Tiefe und lösten sich schließlich früher oder später auf. Diese Arbeit beschränkte sich auf das Format A4 und auf vierundzwanzig platzierte *„Polka°Dots“*, die ich bis auf zwanzig Blätter durchbluteten ließ.

Der sinngemäße Grundgedanke und die formale Vorgehensweise für meine umfangreiche Bachelor- Arbeit war mit dieser Arbeit gesetzt.

## Herausforderndes Großes

Diese künstlerische Idee verfolgte ich nun weiter und probierte mich damit aus. Mit der Bachelor-Arbeit jedoch wollte ich mich zusätzlich herausfordern. Ich wollte an meine Grenzen gehen und mutete mir deshalb ein ultimatives Overload zu. Ich war neugierig, inwieweit ich aushalte, was ich gar nicht ertrage, nämlich die Polka als Musikstück. Da kam mir das gesamte Polka-Verzeichnis von Johann Strauss Sohn sehr entgegen. Er ist ein österreichischer Komponist und hat 183 Polken komponiert, die weltweit bekannt sind. Als „Walzer-König“ ging Johann Strauss Sohn in die Geschichte ein, und ich möchte ihm gerne noch das Charakteristikum „Polka-Kanone“ zuschreiben, da er seine Polka-Kompositionen in ihrer Dynamik quasi aufs Tanz-Parkett geschossen hat. Ich tat mir immer sehr schwer, diese Musik anzuhören und zu konsumieren, sie sprach mich nie an, sondern machte mich eher nervös und unruhig. Umso größer empfand ich die Herausforderung, mich dieser Musik anzunehmen und mich mit ihr „vertraut“ zu machen. Die Arbeitsweise war für mich nun klar, ich wollte allen Polkas von Johann Strauss Sohn einen Punkt geben und sie zu meinem einmaligen, einzigartigen „Polka°Dots°Muster“ zusammenzufügen.

Die Bachelor-Arbeit konnte allerdings nicht mehr auf Papier funktionieren, das Format wäre dafür zu klein. Ich entschied mich stattdessen dazu, sie auf einem langen Stoff auszubreiten. Für mich war erstmal daran reizvoll, dass Twinmarker-Spuren, also Filzschreiber-Kleckse, am Stoff in der Regel als „Verschmutzung“ gesehen werden und nicht als vorsätzliche Gestaltung.

Herausfordernd war, für diese Umsetzungsmethode einen geeigneten und funktionierenden Stoff für die Gestaltung zu finden. Nach langer Suche, Fehlkäufen und Verzweiflung, fand ich schlussendlich in einem sechzehn Meter langen und 140 cm breiten weißen Inlett-Baumwollgewebe den geeigneten Stoff für mein Vorhaben.

Eine weitere Schwierigkeit stellte nun der exakte Umgang mit dem Stoff in seiner Länge dar, um zu einem gelungenen künstlerischen Ergebnis zu gelangen. Für mein Vorhaben die Punkte in einen regelmäßigen Raster zu bekommen (also einen funktionierenden Rapport), der auch in die Tiefe dringen muss, tüftelte ich lange an einer passenden Lösung. Auf ein gigantisches Abflussrohr gewickelt, konnte ich auf die äußerste Lage Stoff eine Raster-Konstruktion auflegen und die Punkte-Koordinaten anbringen. Zuvor jedoch musste ich die Zuweisung der Polken und Farben zu den einzelnen Punkte-Koordinaten treffen. Dabei ließ ich den Zufall entscheiden, sodass die Zuweisung willkürlich bleiben konnte. Danach fertigte ich eine punktgenaue farbliche Zuordnung mit exakten Angaben der Punkte und Polkas. Diese Vorlage war essentiell für ein genaues und konzentriertes Arbeiten, mit Hauptaugenmerk auf das Zeitempfinden, auf das Erleben der Zeit während des Haltens der Stifte zu den Polkas. Mein Geist musste frei bleiben, damit ich mich während des Hörens und Anhaltens des Stiftes auf mich selbst einlassen konnte.

Meine erlebte Zeit zu jedem angehaltenen Punkt brachte ich im Anschluss als Gedanken sofort zu Papier. So konnte ich sofort ein unverfälschtes Zeit-Empfinden jedes einzelnen Punktes niederschreiben. Jeder gehörte, gehaltene Punkt ist mit dieser Niederschrift einzigartig und nicht mehr reproduzierbar. Jeden dieser festgehaltenen Sätze fügte ich zum Schluss in einem Poetischen Zeittext als Punkt zusammen.

## Intimes Ergebnis | Wie es sich mir anhielt als ich fühlte

Beim Ergebnis meiner Bachelor-Arbeit „*Wie es sich anhielt als ich fühlte*“ handelt es sich um ein persönliches, zeitliches Experiment das sich aus zwei Teilen zusammenfügt: der Hängeinstallation „*Polka°Dots°Muster*“ und dem Text-Punkt „*Meine Zeit, poetisch auf den Punkt gebracht*“. „*Koordinaten von Zeit*“ und das „*Polkaverzeichnis*“ ergänzen als Schriftbilder die fertige Arbeit. „*Wie es sich anhielt als ich fühlte*“ manifestiert sich den Betrachterinnen und Betrachtern als intimes poetisches Zeitexperiment und stellt sich ihnen als schlichte Rauminstallation im Erdgeschoß des Lichthofs am Hauptplatz 6 dar. Alle drei Textformen liegen in einem weißen A3-Buch auf dem dazugehörigen weißen Hochtisch vor der Hängeinstallation auf.

### Polka°Dots°Muster

Den ästhetischen, raumeinnehmenden und formalen Part stellt mein sechzehn Meter langes und hundertvierzig Zentimeter breites unwiederbringliches „*Polka°Dots °Muster*“ dar. Zehn Stunden, fünfzig Minuten und siebenundvierzig Sekunden verharnte Zeit, die ich damit verbracht habe, die einundsechzig Twinmarker-Spitzen je dreimal zu hundertdreiundachzig Polkas von Johann Strauss Sohn anzuhalten. Mein „*Polka°Dots°Muster*“ ist ein einzigartiges Zeitdokument, das ich von August bis Oktober 2022 in einem selbstauferlegten Zeitexperiment erschaffen habe. Mein „*Polka°Dots°Muster*“ wird als herabhängende Stoffbahn über drei Geschosse im Lichthof des Unigebäudes am Hauptplatz 6 in Linz präsentiert.

### Meine Zeit, poetisch auf den Punkt gebracht

Während ich ganze zehn Stunden, fünfzig Minuten und siebenundvierzig Sekunden einundsechzig Stift je dreimal zu hundertdreiundachzig Polkas von Johann Strauss angehalten habe, konnte ich mich auf mich selbst besinnen und ganz in meinem Zeit-Erleben, Zeit-Fühlen, Zeit-Spüren aufgehen. All die Gedanken und wahrgenommenen Eindrücke und Empfindungen habe ich schriftlich zu Papier gebracht. Unmittelbar nach jedem verharnten Punkt, gehörter Polka und verbrachter Zeit, konnte ich mich auf mich selbst zurückgeworfen reflektieren. Ich habe meine verbrachte Eigenzeit während dieses Zeitexperiments in einem Text auf den Punkt gebracht. Mein erlebtes poetisches Zeitempfinden liegt neben dem „*Polka°Dots°Muster*“ als kreisrundes Textlayout in einem geöffneten weißen A3-Buch auf dem weißen Hochtisch zum Lesen auf. Der Text ergänzt „als Extrakt meines Empfindens“ mein „*Polka°Dots°Muster*“ und ist nur gemeinsam mit diesem als finale Arbeit zu verstehen. Denn erst dieser offenbart schließlich, „*Wie es sich mir anhielt als ich fühlte*“. Um „*Meine Zeit, poetisch auf den Punkt gebracht*“ lesen zu können, muss man sich Zeit nehmen und schon auch anstrengen, um in mein kreisrundes und absatzloses Layout eintauchen zu können - aber das ist gewollt und nicht dem Zufall geschuldet.

### **Koordinaten von Zeit**

Unumgänglich war für mich das schriftliche Festhalten der Zeiten, die ich verharrete: Ich habe jedem entstandenen Punkt eine Nummer gegeben, damit ich ob meiner Archivierungs-Vorliebe jederzeit nachschlagen kann, wann diese Punkte zeitlich zu verorten sind. Diesen „*Koordinaten von Zeit*“ ist ebenso zu entnehmen, welche Twinmarker-Farben ich für welchen Punkt verwendet habe, welche Polka ich jeweils gehört habe, an welchem Tag dies passierte und zu welcher Uhrzeit ich „*anhielt als ich fühlte*“. Ich notierte dazu ebenso die Zeitdauern der einzelnen Punkte, die ich für das Endergebnis summierte. So ist anhand meiner „*Koordinaten von Zeit*“ den Betrachterinnen und Betrachtern möglich nachzuvollziehen, wie es sich mit den Punkten in ihrer Entstehung in der Zeit verhielt. Diese „*Koordinaten von Zeit*“ werden bei der Präsentation ebenso im weißen A3-Buch gezeigt.

### **Polkaverzeichnis**

Das „*Polkaverzeichnis*“ listet alle Polkas von Johann Strauss Sohn zu den Punkten auf und welche Orchester die Polkas gespielt haben. Philharmonische und Symphonische Orchester vor allem aus Tschechien und Polen habe ich für meine Arbeit als passend erachtet und hinzugezogen. Das „*Polkaverzeichnis*“ ist bei der Präsentation ebenso in dem weißen A3-Buch zum Nachschlagen zu finden.

Gehört habe ich die Polkas vor allem über das Musikportal Spotify das ich seit Jahren abonniere. Dazu eine liebenswerte Anekdote zum Schluss:

Die Musik-App Spotify hat mir für das Jahr 2022 einen Rückblick zusammengefasst. Durch das Hören von Johann Strauss Sohn, warf ich meinen üblichen Musik-Algorithmus durcheinander. Spotify musste das für mich in meinen Jahresrückblick neu einordnen. Spotify sprach mir ein mutiges, entdeckungsfreudiges Jahr 2022 aus, indem ich sehr offen war für Experimente. Anlass genug, mir ein breites Lachen ins Gesicht zu zaubern. Mein absoluter Lieblingssong des Jahres 2022 sei die Warschauer-Polka op.84 von Johann Strauss Sohn. Aus diesem Anlass heraus werde ich versuchen, diese Polka bei meiner Bachelor-Präsentation vorzuspielen.

# Bilder zur Herstellung

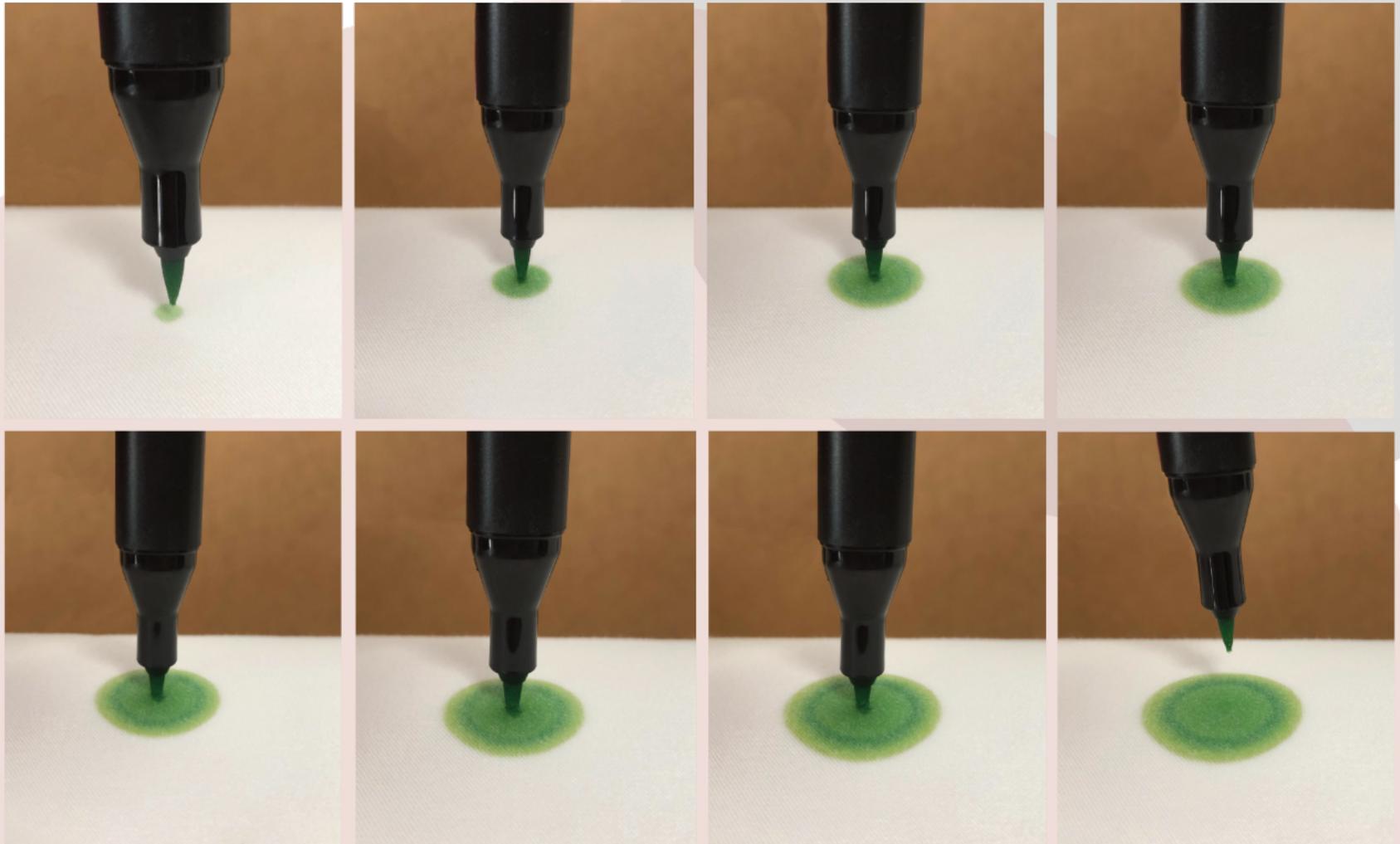
Punkte-Koordinaten | Nummerierung, Polkas, Farben

	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36						
A	C53 001 294	140 002 78	68 003 304	28 004 121	C99 005 147	642 006 239	178 007 301	164 008 421	88 009 350	124 010 186	121 011 157	15 012 277	67 013 241	45 014 196	58 015 459	644 016 296	167 017 465	179 018 201																								
B	439 019 336	61 020 319	91 021 339	122 022 323	182 023 305	124 024 442	172 025 278	28 026 472	C99 027 409	176 028 386	66 029 474	107 030 302	41 031 60	125 032 282	121 033 397	86 034 132	107 035 332	271 036 198																								
C	82 037 277	23 038 269	141 039 213	54 040 405	83 041 980	59 042 322	44 043 28	141 044 225	227 045 394	139 046 206	91 047 130	23 048 100	61 049 266	70 050 203	644 051 0.0	171 052 562	124 053 124	63 054 78																								
D	121 055 373	176 056 393	41 057 385	271 058 238	173 059 15	255 060 197	68 061 213	45 062 240	208 063 80	171 064 244	C99 065 182	86 066 228	227 067 184	C99 068 403	75 069 382	101 070 297	169 071 389	91 072 368																								
E	63 073 48	277 074 372	7 075 222	C99 076 188	107 077 106	163 078 237	63 079 144	C95 080 320	141 081 174	54 082 173	C93 083 230	255 084 425	271 085 248	75 086 17	28 087 111	140 088 417	76 089 211	44 090 258																								
F	208 091 399	66 092 307	C95 093 271	244 094 210	45 095 343	644 096 291	122 097 176	179 098 337	279 099 412	C97 100 374	61 101 486	20 102 464	8 103 420	208 104 288	83 105 155	143 106 84	C94 107 219	23 108 117																								
G	172 109 102	164 110 432	70 111 170	88 112 366	75 113 178	C97 114 317	82 115 348	269 116 324	182 117 57	277 118 38	67 119 328	143 120 378	C97 121 315	3 122 138	182 123 359	163 124 365	82 125 219	255 126 413																								
H	125 127 448	3 128 415	135 129 276	44 130 383	96 131 380	140 132 358	167 133 117	642 134 110	244 135 345	125 136 419	83 137 229	101 138 91	15 139 457	277 140 190	C95 141 0.0	173 142 330	68 143 26	59 144 356																								
I	15 145 231	58 146 308	143 147 379	67 148 137	279 149 72	86 150 466	59 151 182	163 152 142	96 153 162	54 154 226	3 155 160	8 156 249	20 157 195	279 158 242	66 159 0.0	7 160 310	176 161 372	244 162 311																								
J	179 163 246	269 164 431	101 165 151	167 166 202	20 167 165	135 168 3	70 169 279	7 170 449	58 171 286	644 172 458	41 173 351	139 174 326	C93 175 404	172 176 401	88 177 414	135 178 280	269 179 313	122 180 489																								
K	227 181 445	8 182 9	171 183 168	KOORDINATEN VON JOIT																																						

Arbeiten nach den Punkte-Koordinaten | Bearbeitung der äussersten Stoffschicht am Rohr



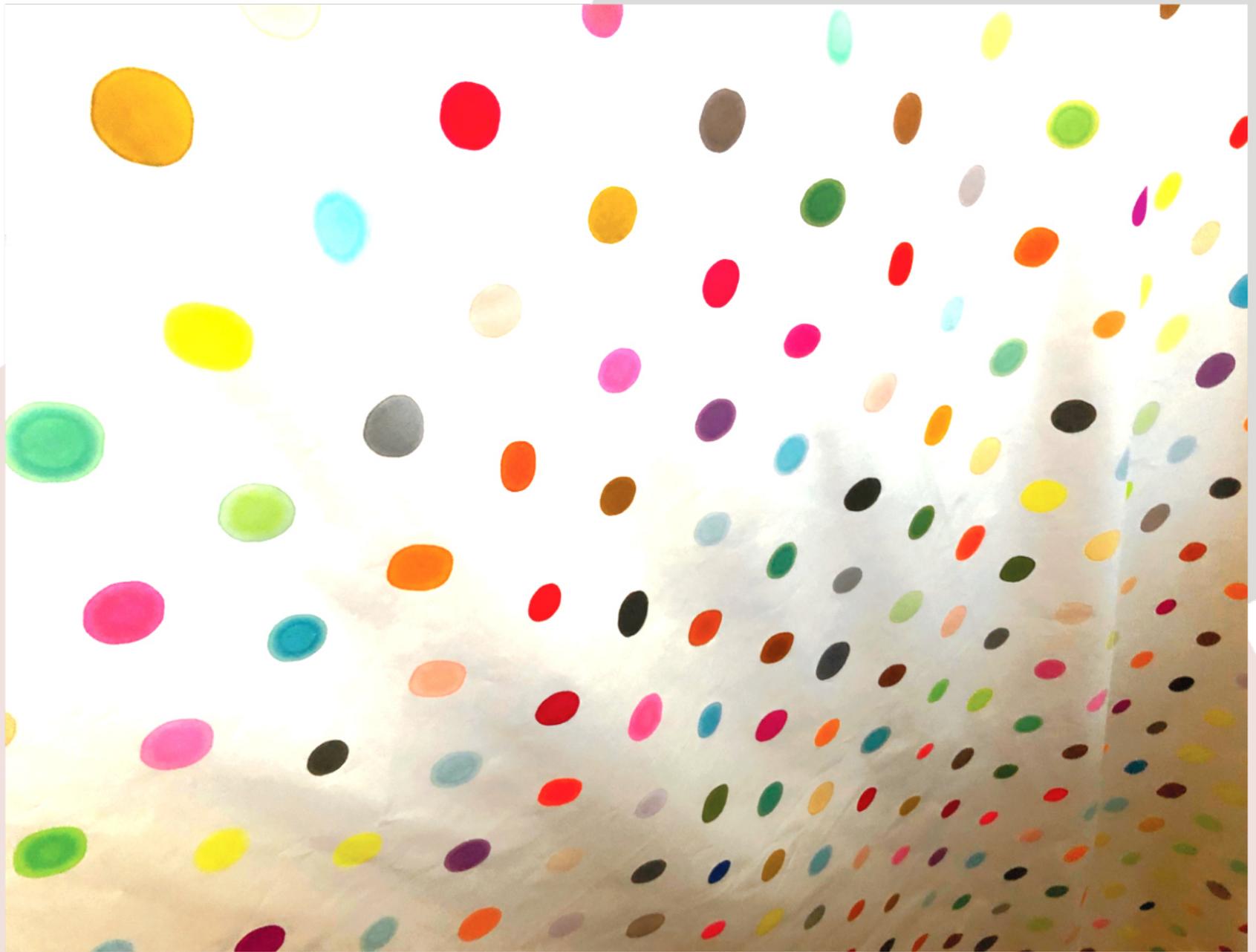
Während der Polka verharren und den Stift ansetzen | am Beispiel Punkt H14 | Farbe 167 Pale Green Light | Polka op.117 | Datum 07.10.2022 | Uhrzeit 16:44 Uhr | Dauer 3:55 Minuten | Text zum Punkt: „Zuviel Anna verursacht schwerwiegende Kreuzschmerzen. Dazwischenblick die Dritte.“





**Finale Arbeit**  
**Wie es sich anhielt als ich fühlte**

# Polka°Dots°Muster





**Meine Zeit, poetisch auf den  
Punkt gebracht**

Feierlichkeit versus Aufregung. Ein  
genauer Spaß, den es festzuhalten gilt und der nicht  
krampfen soll. Sommergarderobe und ein wippender Meniskus für das  
erste Foto von Freude und Heiterkeit. Den Stift einmal aus der Hand gegeben. Vier  
Minuten Zuhören fühlt sich weniger als gedacht an. Kinderspiel. Buchen wie Bäume, stehend  
genießen und dann Augen schließen. Knietakt bei Regen während sich Nabucco in den Vordergrund  
spielt. Bei geschlossenen Augen dem letzten Takt nahe sein. Ein Ende das ungehört bleiben könnte. Ein Volks-  
fest existiert im Geruch des Stiftes. Während das Schlagwerk in den Kopf pocht, einen Blick in den Narrenkasten wa-  
gen. Eine Blumenwiese wo Bläser ein Starren an die Wand verursachen und wo die Imagination eines Schafkopfes im Na-  
cken schmerzt. Ein Hungergefühl und im Stehen wankendes riechen, während letzte Takte von Donnergrollen ihren Frieden fin-  
den. Ballettmädchen die pfeifen und Müdigkeit davon zirpen. Wenn das betastete Brustbein von Asymmetrie berichtet und die Atmung  
von Farbenliebe erzählt, erkenne ich Elemente von Marsch. In unvermeidbarer Fußtaktung bei gestreckten Rücken gehe ich einen kleinen  
Flirt mit der Gefahr ein und erprobe die subtile Einfingerhaltung. Fußsohlen geben einen Takt an, während das Finale zu laut atmet. Eine Nach-  
hörung ist vonnöten um etwas nachzuvollziehen, das aber scheitern muss. Gebell vom Balkon übertönt, Gebell, die Schnellgebelle, Gebell... Gefallen  
finden, aber am Schluss wieder einmal zuviel, in den das Geschrei erneut einstimmt. Überlagerung von akustischen Wirklichkeiten. Multitasking Tanzen,  
streichelnde Irokesen, Summen, Knicksen, Gefallen finden, schön, stimmig und elegant. Ein jähes Ende, sodass das wirkliche Ende spekulativ bleibt. Der Punkt  
verrät das vermeintliche Ende, aber nicht das definitive. Weiche Klänge und auf der Hüfte ruhende Hand. Die Stiftkappe zwischen den Fingern, dem Punkt beim  
Wachsen zuschauend. Wenn ein Innenkreis und ein Aussehen einander entwaschen. Drei Varianten des Ausblutens beobachten. Ungeduld und eine drückende Brille  
beim Vorletzten für Heute. Ziele stecken oder aufhören bevor es reicht? Eine weitere Ungeduld bei den Vierbeinern wird spürbar. Der Titel ist nicht Programm und der Takt  
spiegelt meine momentane Getriebenheit. Die Hupe potenziert meine Echauffiertheit. Die Nervosität verwandelt sich bei Beendigung in eine entlastende Erleichterung. Wo  
der Kuckuck pfeift und der Fuchs sich schleicht, der Vogel zum Schluss seinen Beifall schreit. Schramm schramm schramm und Wehklagen ärmelste links. Ein vierbeiniges Schrei-  
ten am Balkon von Auf nach Ab. Sehr laut und stürmisch; ein auftrütelndes Getuschle ohne Retusche zum Schluss. Langsamkeit. Müdigkeit. Pause ohne Ausnahmslosigkeit. Gepunk-  
teter Größenvergleich ohne Relation der Minuten. Ein Innenkreis bildet sich vor dem Aussehenkreis. Mit den Augen die Entstehung eines Punktes fixierend. Wachstum in Millimeter um  
Millimeter, Faser um Faser. Innenkreisbildung. Flötendes Geflüge. Erneut die Lust, eine Entstehung fixierend. Faden für Faden einblutend. Perfektion im Kreis. Vollkommene Form. Nach-  
denken. Ein Bewusstsein über die Länge haben. Crescendo... und Ballett. Frischer Wind, frisches Mint, Polka geschwind. Getragenes Karussell. Punktuales Tagträumen bis zur Verdoppe-  
lung. Im Makro die langsam kriechende Farbe. Alkoholgeruch der in die Nase beisst. Viele Hin und Hers, Auf und Abs. Eine zu weiche Spitze vor dem Umknicken schützend. Weihnachtliche  
Anleihe während ein Besuch den Luft-Taktstock schwingt. Ein langsam kriechendes Rot das tiefer geht. Aufwartung der Schlafmützen. Titel und Farbe gehen Hand in Hand. Akustisches Blüten.  
Rasante Pusza und ein Kratzen am Kopf. Heute geht es schwer vom Ohr sozusagen. Im schweren Kontrapost ein mühsames Punkten. Nach J.B. ist Orange das Gefährlichste. Bejahung und die  
Hornisse im Immer-Wieder. Gelbliche Pastelltöne verlaufen sich am vollkommensten. Das erste Sorgenkind. Die Spitze breit, der Punkt ganz weich. Beiden Fußsohlen nachspürend. Gedankliche  
Situation im Raum. Ein perfekterer Punkt als der Vollkommene. Schönheitsfleck mit Déjà-vu und doch nicht. Brdda, brda, brddada. Knicksender Spitz in Nahaufnahme mit rundem Rücken. Déjà-vu die  
Zweite in echt. Atmung durch den Mund bei juckender Nase. Ein Ziehen. Dem Dunkel beim Entstehen zusehen und das flirrende Nachbild des Dunkel beim Entstehen sehen. Vorhergehende und  
Diejenige ergeben ein harmonisches Paar. Nicht falsch verstehen. Eben der Jetztjenige und Derjenige und Vorhergehende ergeben eine herbstliche Verjüngung. Der Titel ist nicht die Farbe.  
Triangel bei offener Tür im Durchzug. Das Tier ist in der Tat die Bezeichnung. Tschinellengeschrei in Stakkato. Jungfräulich. Sie ist eine Spur oder doch besser vier Spuren heller als royal. Die Dauer ist nicht  
das Rezept, es ist vielmehr die Fluidität. Von der haltenden Hand gehend, bei schwarzem Kurzbesuch. Im Bummelezug daran vorbei. In die Länge gezogene Takte mit pfeifenden Kurven und eleganten Tiefen  
aber weichen Schmierern. Schramm da, schramm dada und wir nehmen an, dass es das Böse fern hält (zumindest für heute). Mit den Gedanken ganz weit weg seiend, nur nicht hier. Ein Leises  
Klingeln in den Ohren wenn Kälte kriecht. Fettiger Nachgeschmack. Boxenstopp an der Spitze. Keine fremden Namen mehr von unbekannten Personen. Dumple Tiefen. Von der Farbe des goldenen Locken-  
tieres das sicher kein Französisch kennt. Erscheinung der Schwarzköpfe. Nein und nachdenkend was es sein kann. Der fleischige Malewitsch; ein Punkschkrafter der nicht ganz ohne Bedenken sein darf. Nach  
der Immergrößerwerden eine kleinere Verkleinerung wie beim Dritten von früher. Zweimal der Kanarienvogel. Tiefe Frauenstimme mit Nachhall und helle Männerstimme in realitas. Grelles Glimmen, knicksen-  
de Elevationen und ein dunkler vorbeiziehender Hintergrund. Hinter dem Türchen verschwindend. Etwas in meiner vertrauten Heimatstadt. Vor langer Zeit. Dramatik im Auftakt mit Knöchelrendevous. Im Blindflug  
die Schwingung des Körpers bei finalelem Erschrecken. Mittel Alter Gelb Orange Pluder Hose. Zu schnell für meinen momentanen Zustand der nicht vorüberzugehen scheint. Handrückenduft. Biessame Wider-  
spenstigkeit in konsequenter Kürze. Hektisch hetzende Wellen mit spitzen ausschlagenden Amplituden und heller in Erinnerung. Wiedersehen mit einem Unbekannten. Lust auf ein Beugerl, welches unverfroren  
vor mir wächst. Schwere Lider und langsame Töne sehen einen Schlaf herbei. Zu müde für eine Explosion. Verwirrung am Stück, zuerst abwartend, dann rasant. In Gedanken versunken und ganz weit weg. Doch  
es ist Zeit, wieder zurück zu kommen. Schöner Akkord in Multicolour, dort wo der Vogel im Morgengrauen pfeift. Keine Harmonie in Aug und Ohr. Idealisierende Imagination ist vonnöten. Ein scharfer Geruch,  
schnelle Verflüchtigung. Ein Fliegenpilz der nicht mehr ist, lässt in die Vergangenheit eintauchen. Unter interessierter Beobachtung entsteht im Wackeln das Blau. Schluckverbot und das Wackeln wird zum Wippen  
des Restes. Zwei offen, eins zu. Wenn Temperaturen bei geradem Rücken ein Thema werden. Einer der schönsten Kreise bei einer Begegnung in Schwarz mit Weiß. Intensiver Geruch nach langer Pause. Der Geruch  
formt zur Musik auf dem Stoff in meinem Auge ein rundes Dunkelgrün rund um den Innenkreis. In Gedanken an ein Lautgedicht in Trilli und Schrumpl. In seiner Bewegtheit Bewegung erzeugend in Körper und Geist;  
Dramatik in mehreren Facetten. Taktkontraktionen und voran kriechender Alkohol. Große Ablenkung im kleinen Zeitkonzentrat mit gelben Kreis. Regelmäßiges Wachstum von Früchten zu Blumen und rosa Mango-  
blüten in einem Fest. Kraftvoller Tanz auf zwölf Beinen und dreistimmige Begleitung wenn die Finger langsam klamm werden. Farbe ist nicht Programm. Ein sich verbiegender Ansatz von Farbe. Eine Gelb in Aufgo  
als Verbreiterung am Ende einer Zeile. Die stechende Luft. Absolute Weigerung sich etwas vorzustellen. Mythische Naturgeister von Luft. Der blaue Kranz steht für seine Zwecke ein. Vom Nussknacker, von Zigaretten  
und dem Klingelton der meinen Tinnitus übertönt. Ein bißchen was von losen Bären. Zerstörte und wirre Frisuren, ein furioses Gegeige und nervöse Augen. Die schwarze Kapuze ist schwer wie Blei. Wenn sich der  
Körper wiegt. Ein spürbarer linker Knöchel, seltsam vernachlässigt. Zögerliches Wachstum. Verzögerte Takte. Mein Drang nach Draußen. Immerwährende Wiederkehr von den immer gleichen Bildern. Gedanklich  
unerhört ausgeknipst. Von einer Hängung ausgehend und plötzliche Einbeugung von einer Umkehr der Richtung. Voller Nichtattandrang. Die Spitzen sind endgültig hinüber. Faserfärbungswachstumsbeobach-  
tung. Zu weit von der Polka weggedacht, dass man ihr nicht mehr hörig ist. ... Die Aufregung vor vierzig Jahren, danach Plie' Plie' Pas de bourrée Révérence. Verabschiedungskuss mit eisigen Fingern. Schattanz der  
Blätter. Ein Blütenbaum in Bewegung. Ein Wind im Ton unter der Musik. Skurrile Unterbrechung. Hellblauer Punkt entgeht nur knapp einer Disqualifikation. Allzeit bekannt, allzu jubelnd, allgemein anmie-  
rend, inklusive Geschaukel und so. Eine Zentrierung des Gewichtes auf beide Achsen ist von ausserer Wichtigkeit in Anbetracht der Tatsache, dass es sich um eine ausgleichende Arbeit handelt, die Ausgeli-  
chenheit erfordert. Wenn es nur nicht so flöten würde. ... So zart wie das frische Grün, so überholend im Finale. Gedanken zum Fühlen des Momentes, der Momente, des momentanen Fühlens während des  
Halten. Passendes Zusammenspiel, wenn Nachtblau die Zeit schnell vergehen lässt. Die Obertöne drehen sich in mein Gehirn, das Paarbecken vibriert in meinem Ohr, die Farbe sticht mir in die Nase. Eine  
durchdringende Anhaltung. Verhindertes Wachstum durch Pigmenteigenschaft die sich eigenwilliger im Hören zu geben scheint. Durchmischen von Situationsvorstellungen, bis sich auch die erhabenen  
Faserwölchchen ansaugen. Schwindel und Atemnot allein bei der Vorstellung solch kreisender Geschwindigkeit. Déjà-vu oder eine Verdoppelung durch Ähnlichkeit. Überraschende Stimmgewalt, überbor-  
dende Zweigleisigkeit. Runde Nachbilder. Schwarzes Miniaturen- Meer auf Weiß. Im Namen der Irreführung und der Geruch grenzt an Reizung. Eine haarfeine Corona in Folge und zum Glück, einem zu  
langen Blausein entgangen. Schöne Ablenkung zum Ausklang. Erledigt. Zu viel auf einmal. Nicht auszuhalten. Ruhe. Augen schließen. Nach innen schauend. Beim Letzten auf den letzten Ton wartend.  
Gedanken an Igel. Schwingung dringt vernachlässigbar auf den Steigbügel. Weiche Streicher, hypnotische Zwischenstücke und ein schwarzer Panther im Hin und Her. Takte in die Dehnung einbauen.  
Eine Rose im Schiefstand unter Einflüssen fotografischer Erschwernisse. Aber wie im Heimatfilm. Feierlich und getragen wie zu und am Hofe. Der Finger an der Lippe ganz rau. Myriaden von Schwarz-  
punkten dazwischen ein heller Punkt von immer größer werdender Gestalt in elegantem Rosé. Eine vorgeschobene Optik. Realität im Display. Der Dazwischenblick. Zerdrückte Spitze. In gebückter  
Haltung vom Donnerwetter heimgesucht. Dazwischenblick die Zweite. Die Müdigkeit ist übergesprungen. Was für ein Hundeballett... Zuviel Anna verursacht schwerwiegende Kreuzschmerzen.  
Dazwischenblick die Dritte. Im Zeitraffer. Was sind schon zwei Minuten und acht Sekunden. Im Rot versinken, im Geruch ertrinken. Wenn die Nase auf Reize alarmierend reagiert. Gedrehe bei  
verschlagenen Ohren. An die Bedeutung von Kriegsabenteuer aus jener Zeit denkend. Wo der Kuckuck schreit und der Fuchs sich schleicht ist der Jäger nicht weit. Peng. Unterbrechung eines  
Konkurrenzkonzertes. Ausdehnung ist verschiedenartig aber zum Schluss gleich. Die äussere Unruhe wächst. Im Innern herrscht Ruhe und Konzentration. Die Entstehung einer temporären  
Unruhe bleibt unerklärlich aber verhält sich nicht beständig. Der Stille entwachst kecke Eleganz. Getöse mit Unterbrechung. Der Stille entwachst kecke Eleganz. Cremige Schwingungen.  
Frisches. Frühes. Fröhliches. Flötisches. Einpeitschender auffordernder Abgang bevor die Sonne schon(ungslos) untergeht. Stierender Blick, im doppelten Nirgendwo verbodt, die  
Töne wie nebenbei und für jemand anderen Abwesenden. Eine Art von Entspannung. Wellenbewegungen der Körperachse bei leiser See. Begonnen und schon wieder zu Ende.  
Schwingende Meditation und nasale Eruption machen die Abwechslung aus und sind Produkt des Zwecks. Momentanes Freund-sein mit allem. Wenn die Ruhe Überhand behält  
und die Spannung loslässt. Gezwitscher am Himmel, im Wasser und aus dem höchsten Gras. Unattraktiver Farbwechsel. Wenn Farben ihre Fließkraft verlieren. Den Blick nicht  
von der weißen Überhöhung im Türkis abwenden könnend. Das Weiß muss bleiben, ausser es will nicht. Wahrhaftige Stimmungsaufheller und Augenschmeichler und  
Ohrenpelzchen. Nahe Daruntersicht zugunsten der Stabilität. Wenn der Pinsel ein Röckchen bekommt. Konzentration am Zenit, denn von ebendieser ist es abhängig.  
Die Abhängigkeit wird größer, je weiter das Vorankommen. Wenn der Reiz in den Rachen fährt und Ella keine Rolle spielt. Taktgetrommel am rechten Rippenbogen.  
Den linken Rand runder erbittend. Das Aushalten des sich falsch anfühlenden Farbklangs. Erörtern. Ein einzelnes osmanisches Anklingen. Zurück zu meinem  
linken Schulterblatt. Einen perfekten Punkt auf den Punkt gebracht. Nicht durch die rosa Brille. Ein kleiner farblicher Ausreisser und Rundung erhoffend.  
Mitunter eins sein. Gepfeife durchsetzt mit Grummel und Gemurmel. Hübsche Klänge mit Links eine Corona haltend. Was sind vier Minuten? Zeit die  
kaum mehr spürbar ist. Gewöhnung ohne Argwohn. Süß wie ein Lebkuchen, aber mit geopferten Tatsache. Kreisel, Kringel, Locken. Nicht perfekt,  
dafür gut zu Dienste fürs Parkett. Hurtig und schnell und perfekt und grell. Am kleinsten. Die Sonnenstrahlen kitzeln die Buntheit aus der Tiefe  
des Blaus. Zart gezupfte Saiten bei durchwegs geschlossenen Augen. Dazwischen glasklares Glöckchen. In der Nahsicht aufgehend.  
Verlängerte Dauer durch Zerstörung der Ruhe. Beobachtetes Unwissen im Takt. Schrecken vollends gegangen. Wunderschöne  
Rundung. Oliven die ganz anders riechen. Reizend. Geknatter, Gebrüll, Gerufe, Gewanke. Genug. Konsequente Reizung von  
Nase und Ohr, und ein bisschen Hals. Viele Töne und Takte im Ton und im Takt. Zwei Enden und davon einer zuviel.  
Im Kontrast in viele Richtungen lauschend. Zu viel auf einmal und unbestimmte Impulse die tiefer gehen. Un-  
gewichtiges für später. Ganz nebenbei. Ohne Sentimentalität. Der Kreis hat sich geschlossen. Bei ge-  
schlossenen Augen ein Nichtvermissen, begleitet von einem elektrisches prickeln und einem  
drohenden Stoß. Seltsame Rückversetzung in die eigene Vergangenheit ohne  
Sehnsucht, aber in Nachdenklichkeit. Das Bild einer Schlange, die sich  
in den Schwanz beißt imaginierend. Ein würdiges Be-  
schließen.

# Koordinaten von Zeit

001 A01 CG3 op.294 01.08.2022 12:04 2:15 = 135 002 A03 140 op.98 01.08.2022 12:10 4:50 = 425 003 A05 068 op.304 01.08.2022 12:29 3:26 = 631 004 A07 028 op.121 01.08.2022 12:41 4:46 = 917 005 A09 CG9 op.147 01.08.2022 12:57 2:58 = 1095 006 A11 WG2 op.239 01.08.2022 13:08 4:58 = 1393 007 A13 173 op.301 01.08.2022 15:35 3:50 = 1623 008 A15 164 op.421 01.08.2022 15:48 4:43 = 1906 009 A17 088 op.350 01.08.2022 15:59 2:44 = 2070 010 A19 124 op.186 01.08.2022 16:10 3:56 = 2306 011 A21 121 op.159 01.08.2022 16:35 2:02 = 2428 012 A23 015 op.217 01.08.2022 16:43 4:02 = 2670 013 A25 067 op.241 01.08.2022 16:53 4:18 = 2928 014 A27 045 op.196 01.08.2022 17:02 3:47 = 3155 015 A29 058 op.459 01.08.2022 17:16 5:46 = 3501 016 A31 WG4 op.296 01.08.2022 17:28 4:50 = 3791 017 A33 167 op.465 01.08.2022 17:39 3:10 = 3981 018 A35 179 op.281 01.08.2022 17:44 2:59 = 4160 019 B02 139 op.336 02.08.2022 13:11 4:07 = 4407 020 B04 061 op.319 02.08.2022 13:23 2:45 = 4572 021 B06 091 op.339 02.08.2022 13:32 3:04 = 4756 022 B08 122 op.323 02.08.2022 13:40 6:06 = 5122 023 B10 182 op.305 02.08.2022 16:45 3:49 = 5351 024 B12 124 op.442 02.08.2022 16:55 4:15 = 5606 025 B14 172 op.278 02.08.2022 17:06 3:01 = 5787 026 B16 028 op.472 02.08.2022 17:12 4:07 = 6034 027 B18 CG4 op.409 02.08.2022 17:20 3:08 = 6222 028 B20 176 op.386 03.08.2022 12:53 2:24 = 6366 029 B22 066 op.747 03.08.2022 13:00 4:41 = 6647 030 B24 107 op.302 03.08.2022 13:11 4:46 = 6933 031 B26 041 op.60 03.08.2022 13:21 3:52 = 7165 032 B28 125 op.282 03.08.2022 13:29 2:55 = 7340 033 B30 121 op.347 03.08.2022 13:36 3:53 = 7573 034 B32 086 op.132 03.08.2022 13:45 2:40 = 7733 035 B34 107 op.332 03.08.2022 13:53 2:33 = 7886 036 B36 271 op.198 04.08.2022 16:16 4:29 = 8155 037 C01 082 op.277 04.08.2022 16:23 4:52 = 8447 038 C03 023 op.269 04.08.2022 16:32 4:09 = 8696 039 C05 141 op.213 04.08.2022 16:39 4:04 = 8940 040 C07 054 op.405 04.08.2022 16:47 5:19 = 9259 041 C09 083 op.430 04.08.2022 16:58 4:17 = 9516 042 C11 059 op.322 04.08.2022 17:05 4:24 = 9780 043 C13 044 op.28 04.08.2022 17:12 3:45 = 10005 044 C15 141 op.225 04.08.2022 17:20 3:31 = 10216 045 C17 227 op.394 04.08.2022 17:28 3:55 = 10451 046 C19 139 op.206 04.08.2022 17:34 4:01 = 10692 047 C21 091 op.130 04.08.2022 17:41 2:54 = 10866 048 C23 023 op.100 04.08.2022 17:50 2:50 = 11036 049 C25 061 op.266 04.08.2022 17:56 2:50 = 11206 050 C27 070 op.203 04.08.2022 18:02 2:16 = 11342 051 C29 WG2 op.04.08.2022 18:09 3:17 = 11539 052 C31 171 op.362 04.08.2022 18:16 4:06 = 11785 053 C33 124 op.124 04.08.2022 18:23 4:12 = 12037 054 C35 063 op.78 04.08.2022 18:32 2:15 = 12172 055 D02 121 op.373 10.08.2022 14:21 2:20 = 12312 056 D04 176 op.393 10.08.2022 14:25 2:27 = 12459 057 D06 041 op.385 10.08.2022 14:30 4:14 = 12713 058 D08 271 op.238 10.08.2022 14:37 4:26 = 12979 059 D10 173 op.13 10.08.2022 16:33 4:06 = 13225 060 D12 255 op.197 10.08.2022 16:39 5:40 = 13565 061 D14 068 op.263 10.08.2022 16:49 3:35 = 13780 062 D16 045 op.240 10.08.2022 16:56 3:55 = 14015 063 D18 208 op.80 12.08.2022 13:01 3:34 = 14229 064 D20 171 op.244 12.08.2022 13:09 3:53 = 14462 065 D22 CG9 op.187 12.08.2022 13:17 5:33 = 14795 066 D24 086 op.228 12.08.2022 13:30 3:53 = 15028 067 D26 227 op.134 12.08.2022 13:37 3:44 = 15252 068 D28 CG9 op.403 12.08.2022 13:43 3:01 = 15433 069 D30 075 op.382 12.08.2022 13:48 2:32 = 15585 070 D32 101 op.297 12.08.2022 13:53 2:22 = 15727 071 D34 164 op.389 12.08.2022 13:58 3:49 = 15956 072 D36 091 op.368 12.08.2022 14:05 5:21 = 16277 073 E01 063 op.43 12.08.2022 16:36 2:13 = 16410 074 E03 277 op.377 12.08.2022 16:44 4:50 = 16700 075 E05 007 op.222 12.08.2022 16:51 3:49 = 16929 076 E07 CG4 op.188 12.08.2022 16:57 3:07 = 17116 077 E09 107 op.106 12.08.2022 17:03 2:52 = 17288 078 E11 163 op.237 12.08.2022 17:10 4:43 = 17571 079 E13 063 op.144 10.09.2022 18:41 3:16 = 17767 080 E15 CG5 op.320 27.09.2022 14:37 5:06 = 18073 081 E17 141 op.174 27.09.2022 14:52 3:42 = 18296 082 E19 054 op.173 27.09.2022 14:59 3:02 = 18478 083 E21 CG3 op.230 27.09.2022 15:05 2:35 = 18633 084 E23 255 op.425 27.09.2022 15:11 4:25 = 18898 085 E25 271 op.248 27.09.2022 15:20 3:02 = 19080 086 E27 075 op.17 27.09.2022 15:27 2:47 = 19247 087 E29 028 op.111 27.09.2022 15:32 2:28 = 19395 088 E31 140 op.417 27.09.2022 15:37 4:23 = 19658 089 E33 096 op.211 27.09.2022 15:45 2:13 = 19791 090 E35 044 op.258 27.09.2022 15:49 3:41 = 20012 091 F02 208 op.399 30.09.2022 15:07 5:15 = 20327 092 F04 066 op.309 30.09.2022 15:14 4:08 = 20575 093 F06 CG5 op.271 30.09.2022 15:23 3:50 = 20805 094 F08 244 op.260 30.09.2022 15:30 2:26 = 20951 095 F10 045 op.343 30.09.2022 15:37 3:25 = 21156 096 F12 WG4 op.291 30.09.2022 15:44 4:19 = 21415 097 F14 122 op.176 30.09.2022 15:53 2:24 = 21559 098 F16 179 op.337 30.09.2022 15:59 3:21 = 21760 099 F18 279 op.412 30.09.2022 16:05 3:46 = 21986 100 F20 CG7 op.374 30.09.2022 16:11 3:38 = 22204 101 F22 061 op.436 30.09.2022 16:18 3:23 = 22407 102 F24 020 op.464 30.09.2022 16:24 3:35 = 22622 103 F26 008 op.420 30.09.2022 16:30 5:30 = 22952 104 F28 208 op.288 03.10.2022 12:32 3:52 = 23184 105 F30 083 op.155 03.10.2022 12:38 3:24 = 23388 106 F32 143 op.84 03.10.2022 12:44 2:54 = 23562 107 F34 CG4 op.214 03.10.2022 12:53 2:49 = 23731 108 F36 023 op.127 03.10.2022 12:59 3:07 = 23918 109 G01 172 op.102 03.10.2022 13:07 3:34 = 24132 110 G03 164 op.432 03.10.2022 13:16 3:14 = 24326 111 G05 070 op.170 03.10.2022 13:27 4:00 = 24566 112 G07 088 op.366 03.10.2022 13:34 4:16 24822 113 G09 075 op.178 03.10.2022 13:42 4:17 = 25079 114 G11 CG7 op.317 03.10.2022 13:50 4:02 = 25321 115 G13 082 op.348 03.10.2022 13:57 2:34 = 25475 116 G15 269 op.324 03.10.2022 14:03 3:19 = 25674 117 G17 182 op.57 03.10.2022 14:11 3:54 = 25908 118 G19 277 op.38 03.10.2022 14:17 2:45 = 26073 119 G21 067 op.328 03.10.2022 14:22 3:25 = 26278 120 G23 143 op.378 03.10.2022 14:30 2:17 = 26415 121 G25 CG7 op.315 03.10.2022 14:36 4:32 = 26687 122 G27 003 op.138 06.10.2022 11:57 3:17 = 26884 123 G29 182 op.359 06.10.2022 12:03 4:07 = 27131 124 G31 163 op.365 06.10.2022 12:17 2:56 = 27307 125 G33 082 op.219 06.10.2022 12:27 3:34 = 27521 126 G35 255 op.413 06.10.2022 12:33 2:18 = 27659 127 H02 125 op.448 07.10.2022 16:04 4:17 = 27916 128 H04 003 op.415 07.10.2022 16:12 3:20 = 28116 129 H06 135 op.276 07.10.2022 16:18 3:12 = 28308 130 H08 044 op.383 07.10.2022 16:26 3:04 = 28492 131 H10 096 op.380 07.10.2022 16:33 2:47 = 28759 132 H12 140 op.358 07.10.2022 16:38 3:46 = 28985 133 H14 167 op.117 07.10.2022 16:44 3:55 = 29220 134 H16 WG2 op.110 07.10.2022 16:53 2:08 = 29348 135 H18 244 op.345 07.10.2022 16:57 3:18 = 29546 136 H20 125 op.419 07.10.2022 17:02 3:04 = 29730 137 H22 083 op.229 07.10.2022 17:09 3:16 = 29926 138 H24 101 op.91 07.10.2022 17:14 3:00 = 30106 139 H26 015 op.457 07.10.2022 17:21 2:31 = 30257 140 H28 277 op.190 07.10.2022 17:25 3:37 = 30474 141 H30 CG5 op.07.10.2022 17:31 2:33 = 30627 142 H32 173 op.330 07.10.2022 17:37 3:17 = 30824 143 H34 068 op.26 07.10.2022 17:42 2:12 = 30956 144 H36 059 op.356 07.10.2022 17:46 3:00 = 31136 145 I01 015 op.231 13.10.2022 12:41 3:17 = 31333 146 I03 058 op.308 13.10.2022 12:48 2:40 = 31493 147 I05 143 op.379 13.10.2022 12:53 4:33 = 31766 148 I07 067 op.137 13.10.2022 13:00 3:56 = 32002 149 I09 279 op.72 13.10.2022 13:08 2:02 = 32124 150 I11 086 op.466 13.10.2022 13:15 2:19 = 32263 151 I13 059 op.182 13.10.2022 13:20 3:02 = 32445 152 I15 163 op.142 13.10.2022 13:26 2:38 = 32603 153 I17 096 op.162 13.10.2022 13:31 2:43 = 32766 154 I19 054 op.226 13.10.2022 13:37 4:24 = 33030 155 I21 003 op.160 13.10.2022 13:45 3:28 = 33238 156 I23 008 op.249 13.10.2022 13:52 2:25 = 33383 157 I25 020 op.145 13.10.2022 13:56 2:34 = 33537 158 I27 279 op.242 13.10.2022 14:02 4:05 = 33782 159 I29 066 op.0.13.10.2022 14:10 3:17 = 33979 160 I31 007 op.310 13.10.2022 14:16 4:44 = 34263 161 I33 176 op.372 17.10.2022 10:20 3:53 = 34496 162 I35 244 op.311 17.10.2022 10:26 2:36 = 34652 163 J02 171 op.246 17.10.2022 10:36 3:00 = 34832 164 J04 269 op.431 17.10.2022 10:41 4:34 = 35106 165 J06 101 op.151 17.10.2022 11:17 3:30 = 35316 166 J8 167 op.202 17.10.2022 11:30 2:56 = 35492 167 J10 020 op.165 17.10.2022 11:38 2:49 = 35661 168 J12 135 op.3 17.10.2022 11:45 1:48 = 35769 169 J14 070 op.274 17.10.2022 12:45 3:15 = 35964 170 J16 007 op.449 17.10.2022 12:50 3:38 = 36182 171 J18 058 op.286 17.10.2022 12:56 4:58 = 36480 172 J20 WG4 op.458 17.10.2022 13:07 4:48 = 36768 173 J22 041 op.351 17.10.2022 13:15 2:31 = 36919 174 J24 139 op.326 17.10.2022 13:20 3:04 = 37103 175 J26 CG3 op.404 17.10.2022 13:25 4:06 = 37349 176 J28 172 op.401 17.10.2022 14:30 4:57 = 37646 177 J30 088 op.414 17.10.2022 14:38 4:46 = 37932 178 J32 135 op.280 17.10.2022 14:46 2:59 = 38111 179 J34 269 op.313 17.10.2022 15:14 4:08 = 38359 180 J36 122 op.439 17.10.2022 15:21 2:43 = 38522 181 K01 227 op.445 11.01.2023 10:31 2:46 = 38668 182 K02 008 op.9 11.01.2023 10:42 2:40 = 38828 183 K03 171 op.168 11.01.2023 10:49 3:39 = 39047

# Polkaverzeichnis

001 Proceß-Polka, Wiener Philharmoniker, Zubin Mehta 002 Promenade-Quadrille, Czech-Slovak State Philharmonie Orchestra, Johannes Wildner 003 Kinderspiele Polka, Czech-Slovak State Philharmonie Orchestra, Alfred Walter 004 Zehner Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 005 Musen Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver Dohnanyi 006 Polka Mazurka champêtre Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 007 Kreuzfidel, Slovak Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 008 Husaren-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 009 Lust'ger Rath Polka, Czech-Slovak State Philharmonie Orchestra, Johannes Wildner 010 Demi Fortune Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 011 Schnellpost Polka, Wiener Philharmoniker, Daniel Barenboim 012 La Favorite-Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Jozef Sikora, Michael Dittrich 013 Fantasieblümchen Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 014 Olga-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 015 Sonnenblume Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 016 Episode-Polka, Wiener Johann Strauss Orchestra, Willi Boskovsky 017 Liebe und Ehe Polka-Mazurka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Franz Bauer-Theussl 018 Vergnügungszug Polka, Wiener Philharmoniker, Mariss Janson 019 Im Krapfenwaldl, Alt-Wiener Strauss-Ensemble, Arthur Kulling 020 Leichtes Blut Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 021 Louischen Polka, Rundfunkorchester des Südwestfunk, Klaus Arp 022 Ein Herz, ein Sinn Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 023 Damenspende, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 024 Unparteiische Kritiken Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 025 Neues Leben Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 026 Nur nicht mucken Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 027 Rasch in der Tat Schnell-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 028 Frisch heran Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 029 Da nicken die Giebel Polka-Mazurka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Christian Pollack 030 Die Zeitlose Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 031 Geisselhiebe-Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 032 Gut bürgerlich, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 033 Aus der Heimat Polka-Mazurka, Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 034 Veilchen-Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Richard Edlinger 035 Eljen a Magyar Polka, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan 036 Alexandrine-Polka, Estonian National Symphony Orchestra, Neeme Järvi 037 Invitation a la Polka Mazur, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 038 Demolierer Polka, Wiener Johann Strauss Orchester, Johannes Wildner 039 Bonbon-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 040 Nord und Süd Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 041 Soldatenspiel Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 042 Stadt und Land Polka-Mazurka, Wiener Philharmoniker, Carlos Kleiber 043 Hopser-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Richard Edlinger 044 Gruß an Wien Polka, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 045 Liebchen schwing Dich Polka-Mazurka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Alfred Eschwe 046 Concordia-Polka -Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 047 Aesculap-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 048 Vöslauer-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 049 Lucifer-Polka, Polish state Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 050 Hellenen-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 051 Probirmamsell Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Michael Dittrich 052 Fledermaus-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 053 Satanelle-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 054 Heiligenstädter Rendezvous Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 055 Auf der Jagd Polka, New York Philharmonic, Leonard Bernstein 056 Stürmisch in Lieb' und Tanz Schnell-Polka, Wiener Johann Strauss Orchester, Johannes Wildner 057 Waldine Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 058 Die Pariserin Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 059 Czechen-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 060 Spleen-Polka Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 061 Studenten-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 062 Maskenzug-Polka Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 063 Heski-Holki-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 064 Diabolin-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 065 Une Bagatelle-Polka -Mazurka, Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 066 Niko-Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Michael Dittrich 067 Tanzi-Bäri-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 068 Entweder - oder Schnell-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 069 Pariser-Polka Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 070 Electrofor-Polka, Wiener Philharmoniker, Nikolaus Harnoncourt 071 Burschenwanderung Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 072 Glücklich ist, wer vergisst! Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 073 Explosions-Polka, Wiener Philharmoniker, Willi Boskovsky 074 I-Tipferl-Polka Polka, Wiener Johann Strauss Orchester, Willi Boskovsky 075 Nachtigall-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 076 Herzal-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 077 Harmonie-Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 078 Taubenpost Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 079 La Viennoise-Polka -Mazurka, Slovak Radio Symphonie Orchestra, Johannes Wildner 080 Figaro-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 081 Le Papillon-Polka -Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 082 Marie Taglioni-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 083 Kammerball-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 084 An der Wolga Polka-Mazurka, Estonian National Symphony Orchestra, Neeme Järvi 085 Camélien-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 086 Jux-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 087 Blumenfest-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 088 Brautschau-Polka, Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti 089 Champagner-Polka, Wiener Johann Strauss Orchester, Willi Boskovsky 090 Sekunden-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 091 Was sich liebt, neckt sich Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 092 Sylphen-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 093 Bluette, Großes Wiener Rundfunkorchester, Max Schönherr 094 Furioso-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 095 Shawl-Polka Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Michael Dittrich 096 S'gibt nur a Kaiserstadt, s'gibt nur a Wien, Wiener Philharmoniker, Willi Boskovsky 097 Armenball Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Alfred Esche 098 Von der Börse Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 099 Pappacoda-Polka Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 100 Licht und Schatten Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 101 Auf zum Tanze, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 102 Herrjemineh Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 103 Die Wahrsagerin Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 104 Nawa-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Michael Dittrich 105 Haute volée-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 106 Warschauer-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 107 Tritsch-Tratsch-Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Ondrej Lenard 108 Freuden-Gruß-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 109 Albion-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 110 Muthig Voran Schnell-Polka, Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 111 Nachtveilchen-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 112 An der Moldau Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 113 Sans-souci-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 114 Postillon d'amour Polka, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan 115 Im Sturmschritt Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 116 Unter Donner und Blitz Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Ondrej Lenard 117 Ligourianer Seufzer, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 118 Bachus-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 119 Sängerslust Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 120 Banditen-Galopp Polka, Wiener Johann Strauss Orchester, Willi Boskovsky 121 Lob der Frauen Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Johannes Wildner 122 Pepita-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 123 Gruß aus Österreich Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 124 Tik-Tak-Polka Polka, Hungarian State Orchestra, Janos Ferencsik 125 Auroball-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 126 So ängstlich sind wir nicht, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 127 Diplomaten-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 128 Annina Polka-Mazurka, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 129 Bauern-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 130 Nur fort Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 131 Ballsträusschen Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver Dohnanyi 132 Nimm sie hin Polka Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 133 Annen-Polka, Wiener Philharmoniker, Willi Boskovsky 134 Electro-magnetische-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 135 Auf freiem Fuße Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 136 Kriegsabenteuer, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 137 Jäger-Polka Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 138 Hermann-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 139 Das Comitatz geht in die Höh! Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 140 Etwas Kleines-Polka Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 141 Pizzicato-Polka, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan 142 Fata Morgana Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 143 Fidelen-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 144 Vom Donaustrande Polka, Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 145 Drollerie-Polka, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 146 Par force! Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 147 Kriegers Liebchen Polka-Mazurka, Polish State Philharmonic Orchestra, Oliver Dohnanyi 148 Neuhauser-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Oliver Dohnanyi 149 Scherz-Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Johannes Wildner 150 Klipp-Klapp-Galopp, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 151 L'Inconnue-Polka, Czecho-Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 152 Wiedersehen-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Oliver von Dohnanyi 153 Souvenir-Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 154 Der Kobold Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Michael Dittrich 155 Ella-Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 156 Hesperus-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver Dohnanyi 157 Bürgerball-Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Richard Edlinger 158 Bijoux-Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Johannes Wildner 159 Pásmán-Polka, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 160 Tändelei Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 161 Bitte schön Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 162 Express-Polka, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 163 Rokonhangok (Sympathieklänge) Polka, Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 164 Lagerlust Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 165 Elisen-Polka Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Oliver Dohnanyi 166 L'Enfantillage-Polka, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 167 Aurora-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 168 Herzenslust, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 169 Patriotin-Polka, CSSR State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 170 Neue Pizzicato-Polka, Wiener Philharmoniker, Willi Boskovsky 171 Patronessen-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 172 Tänze mit dem Besenstiel Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 173 Die Bajadere Polka, Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 174 Freikugeln Polka, Czech-Slovak State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 175 Violetta Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Alfred Eschwe 176 Der Klügere gibt nach Polka-Mazurka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 177 Die Tauben von San Marco Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Christian Pollack 178 Juristenball-Polka, Polish State Philharmonic Orchestra, Johannes Wildner 179 Wildfeuer Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Franz Bauer-Theussl 180 Durchs Telephon Polka, Austrian Radio Symphony Orchestra, Peter Guth 181 Herzenskönigin Polka, Slovak Radio Symphony Orchestra, Franz Bauer-Theussl 182 Amazonen-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter 183 Leopoldstädter-Polka, Slovak State Philharmonic Orchestra, Alfred Walter



# **Bilder Bachelor-Präsentation Lichthof Hauptplatz 6 Linz**





## Abbildungsverzeichnis

Abb.1 On Kawara, "DEC.16,1969", 1969  
<<https://www.monopol-magazin.de/den-wievielten-haben-wir-heute>>, in <https://www.monopol-magazin.de>>

Abb.2 Yayoi Kusama, Punkte (TWPA), 2006  
<<https://www.artsy.net/artwork/yayoi-kusama-dots-twpa>> in <<https://www.artsy.net>>

Alle anderen Fotos Astrid Bernhard, 2022 und 2023

## Quellenverzeichnis | Bücher

<sup>13</sup> Hawking, Stephen: Einen kurze Geschichte der Zeit, Reinbek bei Hamburg, 32. Neuauflage 2020, Rowohlt Taschenbuch Verlag

14 S.19, 15 S.21, 16 S.85, 17 S.90, 18 S.92, 19 S.108, 20 S.127, 21 S.110, 22 S.121,122,123, 23 S.126, 24 S.134

Rovelli, Carlo: Die Ordnung der Zeit, Hamburg 2021, Rowohlt Verlag

1 S.20, 2 S. 87, 3 S.15, 4 S.16, 5 S.25, 6 S.86, 9 S.22, 10 S.67, 11 S.179, 12 S.184,

Safranski, Rüdiger: Zeit, Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen, Frankfurt am Main 2017, Fischer Verlag

28 S.24, 32 S.23, 33 S.24, 35 S.24, 36 S.25 37 S.25, 40 S.29

Stewart, Jude: Patternalia, An Unconventional History of Polka Dots, Stripes, Plaid, Camouflage, 6 Other Graphic Patterns, Bloomsbury USA, 2015

## Quellenverzeichnis | Internet

- <sup>34</sup> Bass, Tasia ( 23.08.2021), Warum heißen sie Polka Dots?  
<<https://www.mentalfloss.com/article/649669/polka-dots-history>> in <<https://mentalfloss.com>>
- <sup>30</sup> Eisenberg, Ludwig (1894), Johann Strauß, ein Lebensbild  
<[https://de.wikisource.org/wiki/ADB:Strau%C3%9F,\\_Johann\\_%28Sohn%29](https://de.wikisource.org/wiki/ADB:Strau%C3%9F,_Johann_%28Sohn%29)>, in <<https://de.wikisource.org>>
- <sup>7,39,39,41,43</sup> Dangmann, Adeline/Burger, Laura (04.05.2022)  
<<https://www.vogue.de/mode/mode-trends/polka-dots-modetrend-punkte-muster>>, in <<https://www.vogue.de>>
- <sup>31</sup> Haumer, Dieter (01.06.2018), Musiktreff, Opuszahl  
<<https://www.musiktreff.info/lexikon/2-musikalische-fachbegriffe/1589-opuszahl.html>>, in <<http://www.musiktreff.info>>
- <sup>38,42,44</sup> Jessie&James (28.10.2020), Polka Dots - eine kurze Geschichte durch die Zeit  
<<https://www.jessieandjames.co.uk/blogs/news/polka-dots-a-brief-history-through-time>>, in <<http://jeddieandjames.co.uk>>
- <sup>45,46</sup> Meixner, Christiane (22.04.2021), Tagesspiegel, Eine Frau setzt den Punkt  
<<https://www.tagesspiegel.de/kultur/eine-frau-setzt-den-punkt-4245634.html>>, in <<https://www.tagesspiegel.de>>
- <sup>25</sup> Müller, Hans-Joachim (12.07.2014), Welt, Die seltsame Koordinate namens Zeit  
<<https://www.welt.de/kultur/kunst-und-architektur/article130088343/Die-seltsame-Koordinate-namens-Zeit.html>>, in <<https://www.welt.de>>
- <sup>46</sup> Schmitz, Juli (05.05.2021), Königin der Polka-Dots  
<[https://www.schirn.de/magazin/schirn\\_tipps/2021/die\\_koenigin\\_der\\_polka\\_dots](https://www.schirn.de/magazin/schirn_tipps/2021/die_koenigin_der_polka_dots)>, in <<https://www.schirn.de>>
- <sup>26</sup> Trebing, Saskia (03.04.2020, Monopol Magazin, On Kawaras Datumsbilder - Den Wievielten haben wir heute?  
<<https://www.monopol-magazin.de/den-wievielten-haben-wir-heute>>, in <<https://www.monopol-magazin.de>>
- <sup>29</sup> Wiener Institut für Strauss-Forschung, Johann Strauss Sohn  
<<https://www.johann-strauss.at/forschung/biografien/jss/>>, in <<https://www.johann-strauss.at>>
- <sup>8</sup> Wikipedia, Liste der Orchesterwerke von Johann Strauss (Sohn)  
<[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Orchesterwerke\\_von\\_Johann\\_Strauss\\_\(Sohn\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Orchesterwerke_von_Johann_Strauss_(Sohn))> , in <<https://de.wikipedia.org/>>
- <sup>27</sup> Wikipedia, Polka  
<<https://de.wikipedia.org/wiki/Polka>>, in <<https://de.wikipedia.org>>
- <sup>47</sup> Wolfe, Shira, Artland Magazine, Weibliche Bilderstürmer: Yayoi Kusama  
<<https://magazine.artland.com/female-iconoclasts-yayoi-kusama/>>, in <https://magazine.artland.com>>



**Danke an  
Christiane Reiter-Zaman  
Priska Riedl  
Ingrid Tragler  
Johannes Schweiger  
Gilbert Bretterbauer  
Stefan Teuber  
meine Familie  
meine Schwiegerfamilie  
alle Freundinnen | Freunde**





